Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut und Blut", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Badenhausen, Bega, Belle, Benisch, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Bösingfeld, Blomberg, Böstingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brockhausen, Brüntrup, Bellhorst, Cappel, Dehlen..., Diestelbruch, Dörentrup, Lenze, Elbrinxen, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Harmbke, Frenkhausen, Gastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hartenstein, Herforderheide, Hillentrup, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Jauerstein, Jerxen, Kerssenbrock, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Kniebergheide, Kohlstädt, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lopbruch, Lot..., Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, (M. S.), Nienhagen (M. S.), Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. D., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Retzenau, Saddenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schwadenhaus, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfell, Sonnenborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tewenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Vahdenhausen, Wöhrentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup B. D., Wellentrup B. L., Werl, Wenberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wöhren.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 3 — Detmold, Freitag, 4. Januar 1907. — 140. Jahrgang.

Hierzu: Nr. 50 „Im Zuge der Zeit".

Das Ausland im Jahre 1906.

1. Teil.

Von Deutschlands beiden Genossen im Dreibund machte Oesterreich-Ungarn im Jahre 1906 eine außerordentlich spannende Entwicklung durch, die sich ziemlich gleichmäßig auf beide Reichshälften verteilte. Am 19. Februar wurde unter dem Ministerpräsidenten Fejervary, der den Kaiser Franz Josef endlich für das allgemeine Wahlrecht gewonnen hatte, der ungarische Reichstag aufgelöst. Dies würde den Absolutismus in Ungarn bedeutet haben, wenn nicht bis zu dem gesetzlichen Termin, dem 9. April, die Neuwahlen vorgenommen waren. Kurz vor diesem Tage aber gelang es der Krone, die Opposition dahin zu bringen, daß sie von ihrer Hauptforderung der ungarischen Kommandosprache abstand und ihre Zustimmung zum allgemeinen Wahlrecht gab. Dafür wurde das neue Ministerium aus ihrer Mitte gewählt mit Weckerle als Präsidenten und Finanzminister, Andrassy als Minister des Innern, Apponyi als Kultusminister und Kossuth als Handelsminister. Die Neuwahlen brachten dann der Kossuthpartei, der radikalsten Partei, eine bedeutende Mehrheit. Die Vorgänge in Ungarn hatten naturgemäß ihre Rückwirkung auf Oesterreich; was jenem recht war, mußte diesem billig sein. Und so legte denn, nachdem in einem gewaltigen Demonstrationszuge in Wien von den Sozialdemokraten das allgemeine Wahlrecht gefordert worden war, am 23. Februar Ministerpräsident v. Gautsch den Entwurf zu einem solchen dem österreichischen Abgeordnetenhause vor. Schon glaubte Gautsch nach langen Verhandlungen am Ziele zu sein, da versagten die Polen ihre Mitwirkung. Gautsch trat am 30. April zurück; doch auch sein Nachfolger, Prinz Karl von Hohenlohe-Schillingsfürst, stand fest auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts. Aber auch er mußte bald wieder von seinem Posten abtreten, weil er dem Verlangen Ungarns, daß die gemeinsam mit Oesterreich mit den fremden Staaten abgeschlossenen Handelsverträge als selbständige Verträge Ungarns gelten sollten, nicht nachkommen wollte. An seine Stelle trat am 1. Juni Baron Beck, Sektionschef im Ackerbauministerium. Und ihm gelang es, da der Kaiser mit festem Entschluß hinter ihm stand, das Wahlrecht nach heißen Kämpfen endlich am 1. Dezember 1906 im Abgeordnetenhause durchzubringen. Auch der Widerstand, den das Herrenhaus dem Gesetz entgegenstellte, ist so gut wie überwunden. Am 24. Oktober wurde der gemeinsame Minister des Aeußeren durch den Botschafter in Petersburg, Baron Aehrenthal, ersetzt.

In Italien, das ebenfalls noch immer nicht zu einem festen Kurse kommen kann, machte Anfang Februar das Ministerium Fortis dem Ministerium Sonnino Platz, dessen Amtszeit jedoch auch nur von kurzer Dauer war. Es scheiterte an der Frage der Eisenbahnverstaatlichung, und im Mai übernahm wieder der Mann die Regierung, auf den man in Italien immer zurückgreift, wenn man nicht mehr weiter kann, nämlich Giolitti, der in dem Lande, von dem man gesagt hat, daß man dort die Kabinette wechsle wie die Hemden, schon verhältnismäßig lange am Ruder ist.

In England hatte das Jahr 1904 mit einer Kabinettskrisis geschlossen. Das am 11. Dezember v. Js. ans Ruder gelangte liberale Ministerium Campbell Bannerman, dem die Neuwahlen des am 6. Januar d. Js. aufgelösten Parlaments eine überwältigende Mehrheit eintrugen, lenkte nicht nur in der äußeren Politik in friedfertigere Bahnen ein, sondern es suchte auch auf dem Gebiete der inneren Politik reformierend zu wirken, indem es vor allem die Schulen unabhängig von der Geistlichkeit stellen wollte. Am 31. Juli wurde die von der Regierung eingebrachte Schulvorlage mit 369 gegen 177 Stimmen angenommen. Allein man hatte die Rechnung ohne das Oberhaus gemacht; dieses will von der liberalen Neuerung nichts wissen und stellte dem Gesetz einen entschiedenen Widerstand entgegen, der es zum Scheitern brachte. Es wäre freilich nicht unmöglich, daß als Folge hiervon unter den Liberalen wieder die alte Parole „Reform des Oberhauses" aufleben könnte.

Von England führt uns dessen entente cordiale zur französischen Republik hinüber, die am 17. Januar an Stelle Loubets, dessen siebenjährige Amtszeit abgelaufen war, einen neuen Präsidenten in dem bisherigen Senatspräsidenten Fallières erhielt, der sein Amt am 18. Februar antrat. Das von ihm übernommene Ministerium Rouvier konnte sich nicht mehr lange halten. Es kam, trotzdem die Marokko-Angelegenheit gerade an einem kritischen Punkte angelangt war, am 7. März über eine ganz unbedeutende Frage zu Fall, und an seine Stelle trat das Kabinett Sarrien, dessen führende Geister allerdings nicht der Ministerpräsident, sondern Clémenceau, Bourgois und Briand waren. Diesem Ministerium, dessen Hauptaufgabe es war, die bevorstehenden Wahlen zu leiten, stellten sich bald ungewöhnliche Schwierigkeiten entgegen, da nach der am 10. März erfolgten schrecklichen Katastrophe in den Bergwerken von Courrières ein allgemeiner Bergarbeiterstreik entstand, der nur mit Waffengewalt unterdrückt werden konnte. Dennoch verstand es der gewandte Minister des Inneren, Clémenceau, bei den Wahlen am 6. Mai dem Ministerium zu einem glänzenden Siege zu verhelfen. Sachliche Gegensätze sowie die Amtsmüdigkeit Sarriens führten am 22. Oktober zu einer Umgestaltung des Ministeriums, an dessen Spitze nunmehr Clémenceau trat und in das als Kriegsminister der aus der Dreyfus-Affäre bekannte, unterdessen zum General beförderte Piquart berufen wurde. Diese „Affäre" ist übrigens jetzt dadurch zum endgültigen Abschluß gekommen, daß der Kassationshof am 12. Juli Dreyfus freisprach, worauf dessen vollständige Rehabilitierung erfolgte. Noch steht das Kabinett Clémenceau mitten in dem Kampfe zwischen Staat und Kirche, den das am 11. Dezember in Kraft getretene Trennungsgesetz herbeigeführt hat. Denn der Papst hat den Bischöfen und Geistlichen verboten, sich den Bedingungen des Gesetzes zu fügen und sich an der Bildung der verlangten Kultusvereine zu beteiligen. Mit Spannung sieht die Welt dem Ausgang dieses Kulturkampfes in Frankreich entgegen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 4. Januar.

Das Fiasko der neuen Reichssteuern.

Halbamtlich werden jetzt weitere Ergebnisse der neuen Reichssteuern mitgeteilt, und zwar die Resultate bis Ende November. Auch sie bieten, ebenso wenig wie die früher veröffentlichten Ergebnisse, ein erfreuliches Bild. Am meisten noch hat die Zigarettensteuer in den 5 Monaten ihres Bestehens gebracht, nämlich 7¼ Millionen Mark. An zweiter Stelle steht die Stempelsteuer auf Frachturkunden mit nicht ganz 7 Millionen. Die Fahrkarten haben in 4 Monaten nur etwas über 4½ Millionen gebracht, die Steuerkarten für Kraftfahrzeuge gar nur 1,1, die Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder ½ Million. Dagegen ist der Ertrag der Zölle in demselben Zeitraum um 16½ Millionen zurückgegangen, während die Zuckersteuer und die Branntweinverbrauchsabgabe je mehr als 11 Millionen mehr gebracht haben. Die Mehreinnahmen der Post betragen über 24 Millionen, die der Reichseisenbahnverwaltung über 7 Millionen. Mehr als alle neuen Reichssteuern zusammen hat die Stempelsteuer auf Staats- und Privatlotterien gebracht: über 23 Millionen Mark. — Man wird jetzt nur noch die Ergebnisse einiger wenigen Monate abzuwarten und das Gesamtergebnis dann mit den Voranschlägen der Regierung zu vergleichen brauchen, um zu sehen, daß in der Tat die ganze Reichsfinanzreform in ihrer jetzigen Gestalt ein Fiasko bedeutet.

Der neue Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika.

Zum Kommandeur der Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika wird nach der Rückkehr des Obersten v. Deimling Oberstleutnant v. Estorff, der „Voss. Ztg." zufolge, ernannt werden. Die Stärke der Schutztruppen soll nach Zurückziehung aller entbehrlich erscheinenden Mannschaften auf etwa 2500 Mann festgesetzt werden.

Ein Handbuch für nichtsozialdemokratische Wähler

ist für die Agitation im Wahlkampfe vom Reichsverbande gegen die Sozialdemokratie soeben herausgegeben worden. Das 20 Druckbogen starke Buch bespricht die Auflösung des Reichstages und enthält auf 314 Seiten etwa 60 Artikel, die besonders auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie zugeschnitten sind. Als Motto dient ein Wort Goethes: „Möchten die Deutschen, wie jetzt die ausländische Sklaverei, so auch den inneren Parteisinn unter einander besiegen. Dann würde kein lebendes Volk ihnen gleich geachtet werden".

Der junge grüne Assessor.

Die „Dortm. Zeitung" meldet aus offizieller Berliner Quelle: Der aus den Kolonialdebatten bekannte Assessor Brückner, der durch de.. Abg. Roeren in der Diskussion die bekannte zartfühlende Behandlung erfahren hatte, ist während der Weihnachtsfeiertage vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden. Im Verlaufe derselben teilte der Kaiser ihm die Beförderung zum Regierungsrat mit.

Der Austritt der Offiziere der bremischen Reedereien

aus dem Verein deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine hat sich, wie Bosmanns Telegraphisches Bureau erfährt, ohne Zwischenfall vollzogen. Bei dem Norddeutschen Lloyd ist dem Verlangen der Direktion, durch schriftliche Erklärung die Zugehörigkeit zu dem Verein bezw. den Austritt aus ihm zu bestätigen, von sämtlichen Offizieren ohne weiteres entsprochen worden. Ebenso bei der Deutschen Dampfschiffsgesellschaft Hansa, bei der Argo-, der Neptun- und der Roland-Linie und den übrigen Reedereien mit Ausnahme von drei Fällen, in denen die Entlassung verfügt wurde. Auch die in Hongkong anwesenden Kapitäne und Offiziere der Küstendampfer des Norddeutschen Lloyds erklärten durch telegraphische Meldung ihren Austritt aus dem Verein. Eine Reihe von Offizieren erklärt ausdrücklich, daß die bei den letzten Beschlußfassungen des Vereins hervorgetretenen Tendenzen ihre Zugehörigkeit zu dem Verein unmöglich machten.

Frankreich und Italien.

Rom, 2. Jan. Bei dem Neujahrsempfang der französischen Kolonie hielt Botschafter Barrère eine Rede, die nicht verfehlen wird, ihm und Frankreich in Italien neue Sympathien zu verschaffen. Nachdem der Dekan der Kolonie die Wiederannäherung der beiden Nationen, die Barrères Bemühungen zu danken sei, gefeiert hatte, gedachte der Botschafter, der gleichzeitig das Jubiläum seiner zehnjährigen Anwesenheit in Rom feiert, zunächst mit enthusiastischen Worten der herzlichen Gastlichkeit und Sympathie, welche die Franzosen bei den Italienern genössen. Italien sei wirklich für die Franzosen ein zweites Vaterland. Alsdann verherrlichte Barrère (der natürlich zum Fenster hinausspricht) die wunderbare Entwicklung dieses Landes, das so voll jener Lebenskraft und Energie sei, welche die großen Nationen auszeichneten. Diese wahrhaft bewundernswerte wirtschaftliche Wiedergeburt Italiens tue dar, wessen ein Volk fähig sei, wenn es Selbstvertrauen habe und den festen Willen besitze, einen ersten Platz unter den Völkern einzunehmen. Kein Land verfolge diesen bezeichnenden Aufschwung mit größerer Sympathie als eben Frankreich. Mit dem Abschluß des abessinischen Vertrages sei der einzige Anlaß zu internationalen Kontroversen geschwunden, und das neue Jahr finde die französisch-italienischen Beziehungen immer auf jenes freundschaftliche gegenseitige Vertrauen gestimmt, welches das sicherste Pfand ihrer Zukunft sei. Schließlich bemerkte der kluge französische Diplomat sehr richtig: „Nur wenn die Diplomatie versteht, sich mit dem mächtigen modernen Faktor der öffentlichen Meinung in Einklang zu setzen, nur dann besitzt sie wahren Wert und Einfluß. So steht es heute um das französisch-italienische Freundschaftsbündnis. Dieses Verhältnis ist heute beiden Völkern zur zweiten Natur geworden und hat im Nationalbewußtsein Wurzel gefaßt, und wirklich ist es auch eine männlich offene Freundschaft, wie sie sich für zwei edle, von Vaterlands- und Freiheitsliebe durchdrungene Völker schickt."

Die japanisch-russischen Verhandlungen

über die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Großstaaten nähern sich nach einer Aeußerung eines wohlunterrichteten japanischen Diplomaten ihrem Ende, und es scheint, daß eine für beide Parteien annehmbare Verständigung erzielt werden wird. Das Interesse Japans an diesem Ausgange ist jedenfalls nicht gering, und vermutlich hat es ihn dadurch beschleunigt oder überhaupt ermöglicht, daß es nach dem Erscheinen des russischen Regierungskommuniqué jenen Teil seiner Forderungen fallen ließ, der von der russischen Regierung für völlig unannehmbar bezeichnet worden war.

Paris, 3. Jan. Seinen jüngsten Erklärungen über den Stand der russisch-japanischen Unterhandlungen fügte der seit gestern hier weilende japanische Botschafter in Petersburg, Motono, hinzu, daß er und der Senator Malewski, der Vertreter der russischen Regierung, nur noch eine Hauptfrage zu erledigen hätten. Im Sinne des Portsmouther Vertrages hat Japan von Rußland verlangt, es möchte seinem alleinigen Rechte auf den Schiffsverkehr auf dem Sungarifluße zugunsten einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Mandschurei entsagen. Motono hofft, Rußland werde das vertragsmäßig festgelegte Prinzip der offenen Tür auch in diesem Punkte hochhalten. Niemals habe Japan die Berechtigung zur Schiffahrt auf dem Amur, niemals das Zugeständnis des Erwerbs von Grund und Boden in Sibirien für japanische Staatsbürger oder das Recht des Transits von Wladiwostok bis zur Ostsee verlangt. Dergleichen Ausstreuungen vermöchten jedoch nicht den angenehmen Ton der Verhandlungen zu stören, welche voraussichtlich bald befriedigend abschließen würden.

Marokkanisches.

Tanger, 3. Januar. Die Armee des Sultans hat ihr Lager abgebrochen; sie ist dann in guter Haltung durch Tanger durchmarschiert und wendet sich alsdann zu der Stelle, wo die Anhänger Raisulis einen portugiesischen Schutzbefohlenen ergriffen haben. Man glaubt, daß Gebbas morgen früh in Zinat eintreffen wird.

Britisches Reich.

Ein Riesenbrand in Portsmouth.

Ein großer Brand wütet seit Stunden im Arsenal von Portsmouth und mehreren Regierungsgebäuden entlang des Hafens. Ein heftiger Sturm peitscht die Flammen immer von neuem in die Höhe, so daß die Feuerwehr nicht imstande ist, den Brand zu löschen. Der angerichtete Schaden beziffert sich bereits auf viele tausende Pfund Sterling. Man vermutet, daß Brandlegung seitens der unzufriedenen Matrosen vorliegt, eine Vermutung, die mit den Meutereien, deren Schauplatz in letzter Zeit Portsmouth war, begründet wird.

Frankreich.

Zur Trennung von Staat und Kirche.

Paris, 2. Jan. Gestern fanden hier die ersten Leichenfeiern nach dem neuen Kirchengesetz statt, das den Geistlichen, wie bekannt, das Betreten der Straßen im Priesterornat verbietet. Die Leichenzüge waren infolgedessen nicht von Priestern begleitet.

Rom, 2. Jan. Mehrfache Anzeichen sprechen dafür, daß der Papst eine Aussöhnung mit Italien anstrebt, um die durch das italienische Garantiegesetz vom Jahre 1871 gewährleistete, von Pius IX. aber abgelehnte Jahresrente von 3 225 000 Fr. beziehen und für den französischen Klerus verwenden zu können.

China.

Die Unruhen in China.

Schanghai, 3. Januar. Dank dem Eingreifen der Truppen ist es nunmehr anscheinend gelungen, die Unruhen in Pingbsiang zu unterdrücken. Indessen ist in chinesischen Kreisen die Besorgnis, daß es zu einer allgemeinen gegen die Dynastie gerichteten Kundgebung im südlichen China und im Tale des Jangtsekiang kommen könne, noch keineswegs erloschen. Die chinesischen Behörden in Nanking, Wuntschang, Futschon und Kanton haben Vorsichtsmaßregeln getroffen zur Verhinderung des Waffenschmuggels.

Amerika.

Blutige Unruhen in Argentinien.

Buenos Aires, 3. Jan. Aus Perzamino wird gemeldet, daß die dortige Polizei, als sie die Teilnehmer an einer gegen die Gemeindesteuer gerichteten Kundgebung zerstreuen wollte, mit Revolvern beschossen wurde. Die Polizisten erwiderten das Feuer, es sollen sechs Personen getötet, 17 verwundet worden sein.

Wahlbewegung.

Zu den Wahlkreisen, in denen das Zentrum die Konservativen von vornherein unterstützen will, obwohl es selbst viel größere Wählermassen hinter sich hat als jene, gehört u. a. der 13. badische Wahlkreis Bretten-Sinsheim. Dort wurden 1903 abgegeben für das Zentrum 8316, die Nationalliberalen 5806, den Bund der Landwirte 4185 und die Sozialdemokraten 2163 Stimmen, und in der Stichwahl siegte der Nationalliberale mit 12649 gegen 10303 Zentrumsstimmen. Um nun nicht

---

Albumblätter.

Sei dir selber treu, —
Und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tage,
Du kannst nicht falsch sein gegen irgend wen.
Shakespeare.

Er soll dein Herr sein.

Roman von Klara Aulepp-Stübs.

(Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

„Ach, du bist doch wirklich zu gut," sagt sie gerührt. „Dafür bekommst du auch einen recht schönen Kuß. Aber nimmt dich in Acht, daß du mir die Frisur nicht verschiebst."

Sie hebt sich auf den Zehenspitzen und beut ihrem Mann die Lippen dar. Dieser lacht, macht einen spitzen Mund und küßt sie, ohne sie anzufassen.

„So war's brav! Nun, was meinst du, werde ich gleich Staat mit der Brosche machen. Schau mal her! Sie paßt wundervoll zu diesem Kleid!"

Sie befestigt die Nadel, sieht noch einmal prüfend in den Spiegel, nickt befriedigend und nimmt dann den Arm ihres Mannes.

„So, nun können wir gehen!"

„Na, ich muß mich doch auch erst ein bißchen fein machen! Warte mal, es dauert nicht lange; Kragen und Krawatte ist ja gut, aber Hände waschen — frisieren — Bart bürsten — so, bin schon fertig. Fix gegangen, was?"

„Ja, bei dir geht alles fix", bestätigte sie.

„Na, wenn wir auch so viel Zeit brauchen wollten, wie die Weiber", bemerkt er ein bißchen ironisch.

„Aber Helmchen, damit meinst du mich doch nicht?"

Der Geheimrat wird einer Antwort enthoben, denn sie sind inzwischen die Treppe hinunter und vor das Haus gegangen, dort werden sie gleich lebhaft von einigen Bekannten begrüßt.

Bedauernswerte Ausrufe werden laut, denn das geheimrätliche Paar ist recht beliebt. Man sucht sie zu überreden, wenigstens noch einige Tage zu bleiben, aber Helms bleibt fest.

Als sie sich an diesem Tage abends zur Ruhe legen, meint Frau Agnes: „Gott sei Dank, morgen abend sind wir daheim und ich sehe, wie es meiner Hilde geht."

Der Geheimrat nickt mit dem Kopfe, dann sagt er etwas zögernd, als ob er nicht recht weiß, ob das seiner Frau angenehm ist zu hören:

„Ich will dir nur gestehen, ich habe mich schon länger nach Hause gesehnt."

„Nein, aber! Da seh' einer doch mal den Mann an! Tut hier so lieb und schön, scherwenzelt um einen herum, daß es nur so eine Art hat, und ist dabei doch mit seinen Gedanken ganz und gar nicht bei der Sache, sondern sehnt sich fort."

Sie tut böse, ist es im Grunde genommen aber gar nicht. Sorglich legt sie Reisetoilette und alles nötige für morgen bereit, dann schließt sie die Koffer und gibt ihrem Mann die Schlüssel.

„Hier, Helmchen! Und nun, gute Nacht!"

„Gute Nacht, mein Neschen! Schlaf recht schön."

9. Kapitel.

Im Wohnzimmer der Villa Agnes steht Frau von Meerholtz vor dem Spiegel und knöpft sich langsam die grauen Handschuhe von feinstem Leder zu. Sie sieht äußerst vornehm aus, die schöne Frau Charlotta. Der unten sehr weit ausfallende graue Rock ist so lang, daß kaum die Spitze des in eleganten grauen Lederstiefelchen steckenden Fußes sichtbar ist. Die seidenen Unterkleider rauschen bei jeder Bewegung, die seidene Bluse ist ein wahres Kunstwerk eleganter Einfachheit, wie sie vornehme Frauen auf Reisen so sehr lieben. Die zu der Toilette gehörende weite Jacke hängt über einer Stuhllehne.

Etwas seitwärts vom Tisch sitzt Hildegard in einem Sessel. Sie hat Kurtchen auf dem Schoß. Der Kleine sieht ohne Erregung der Abreise der Mutter entgegen. Er ist so froh, daß er bei seiner lieben Tante Hilde bleiben darf und ihn Mama nicht mitnimmt. Sein Köpfchen ruht so selbstverständlich an Hildegards Brust, als ob es nur da und nirgends anders hingehörte.

„Was wird aber Tante sagen, daß du ihre Heimkehr nicht abwartest? Ich denke, in spätestens acht Tagen werden sie hier sein. Onkel schrieb, daß sie ihren Aufenthalt abkürzen wollten, und da du so lange hier bist, könntest du schließlich diese eine Woche auch noch zugeben."

Hildegard hat keine Ahnung, daß Helms zu derselben Stunde schon unterwegs sind, erst eine Depesche, welche kurze Zeit nach Charlottas Abreise eintrifft, zeigt ihr die am späten Abend erfolgende Heimkehr des Ehepaares an.

So wenig ihr auch an der Kusine Anwesenheit liegt, dieselbe quälte sie unausgesetzt mit ironischen Fragen und spitzen Bemerkungen, so fühlte sie sich doch verpflichtet, ihr von dem voraussichtlichen Eintreffen ihrer Pflegeeltern Mitteilung zu machen und sie so, quasi als Wirtin, zum Bleiben aufzufordern.

„Noch eine Woche zugeben? Ich wäre ja hier", die schöne Frau tippt mit der Spitze ihres Zeigefingers auf die Stirn, „wenn ich das täte! Bin bloß froh, daß diese gräßlich langweiligen Wochen vorüber sind. Nun, die Reise soll mich schon entschädigen, ich werde mich amüsieren. Hat denn Anna die Rosen aus meinem Zimmer mit herunter gebracht?"

„Ja, Mama! Anna hat so schöne, schöne Rosen draußen in deinen Wagen gelegt, ich habe es gesehen", erwidert anstatt Hildegard Kurtchen mit wichtiger Miene.

„So, dann ist es gut! Findest du es nicht aufmerksam von Baron von Treskow, mir diese Blumen zu senden?"

„Aufmerksam, ja gewiß!" antwortet Hildegard etwas zögernd. Ihr war die Frage in des Knaben Gegenwart peinlich.

Nach Art der Kinder, die viel mit Erwachsenen verkehren und wenig mit ihresgleichen zusammenkommen, ist Kurt etwas altklug geworden. Er sieht mit seinen großen, verständigen Augen seine Mama an und meint nachdenklich:

„Herr von Treskow ist ein sehr lieber Großpapa, er hat mir eine große Düte Schokoladenplätzchen und ein schönes Bilderbuch geschenkt."

Bei dem Worte „Großpapa" steigt eine zornige Röte in Charlottas Gesicht. Ein böser Blick trifft den Knaben.

„Herr von Treskow ist kein Großpapa, das merke dir", herrscht sie ihn an.

Er drückt sich scheu an Hildegard.

„Aber er hat doch weiße Haare", antwortete er kleinlaut.

„Nicht alle Leute, die weiße Haare haben, sind Großpapas", erwidert Fräulein Doktor lächelnd und streicht liebkosend über die langen, braunen Locken. Dann wirft sie einen Blick auf den Regulator und sagt, sich zu ihrer Kusine wendend:

„Ich glaube, es wird Zeit, daß du gehst. Entschuldige, daß ich dich nicht an die Bahn begleite, aber du weißt, ich bin hier nicht entbehrlich."

„Ja, ja, ich weiß schon", wehrt sie ironisch ab, „na, dann leb' wohl! Grüße Onkel und Tante."

„Danke! Leb' wohl und recht glückliche Reise."

Die beiden Kusinen küßten sich auf die Wange und gaben sich die Hand. Hildegard war vorher aufgestanden. Jetzt nimmt sie den Knaben auf den Arm und sagt zu ihm:

„Gib der Mama ein süßes Küßchen und sage ihr Adieu." Kurt will tun, wie ihm geheißen, doch als er das Aermchen um der Mutter Hals legen will, tritt sie hastig zurück.

„Laß das, du zerdrückst mir nur alles", ruft sie ärgerlich, küßt das Kind flüchtig, nimmt die Jacke von der Stuhllehne und geht rauschend und mit zurückgeworfenem Kopf hinaus.

„Komm, Kurtchen, wir wollen drüben im Eßzimmer ans Fenster treten, da sehen wir Mama fortfahren", sagte Hildegard. Sie stellte den Knaben wieder auf den Boden, faßt ihn an und so humpelt er langsam an ihrer Seite durch den Salon ins Eßzimmer, dessen Fenster nach der Straßenseite zu liegen. Hier ist die Villa durch einen breiten Vorgarten von derselben getrennt, durch welchen jetzt eben Frau von Meerholz, gefolgt von der Zofe, schreitet. Als sie in den vor dem Gittertor haltenden Wagen eingestiegen ist und auch die Kammerjungfer ein bescheidenes Plätzchen zwischen den Handtaschen, Hutschachteln und Schirmhüllen gefunden hat, fängt Kurtchen, welchen Hildegard auf einen Schemel gestellt hat, langsam an zu winken. Es ist wohl nur Zufall, daß die Blicke der Mutter, die graziös in die seidenen Polster zurückgelehnt, den Strauß köstlicher Rosen auf dem Schoß, noch einmal die Fenster der Villa streifen und so auch das grüßende Kind sehen — ein lässiger Gegengruß, ein leichtes Neigen des Kopfes und der Wagen rollt fort. Kurtchen hat das Gesichtchen an die Scheiben gepreßt, so daß die kleine Nase ganz platt gedrückt wird und starrt dem Wagen nach. Als er nichts mehr von ihm sieht, seufzt der kleine Kerl tief auf. Aber es klingt nicht wie ein schmerzlicher, sondern eher wie ein Seufzer der Erleichterung, dann sagt er leise: „Da, nun ist sie fort."

(Fortsetzung folgt.)

wieder die bündlerischen Stimmen in der Stichwahl dem Nationalliberalen zuzuführen, will das Zentrum diesmal auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten und so den Bündler in Stichwahl mit dem Nationalliberalen bringen, dessen Niederlage ihm dadurch verbürgt erscheint. Ebenso soll im Wahlkreise Heidelberg verfahren werden, wo die Nationalliberalen 9696, das Zentrum 6477, die Sozialdemokraten 5204 und die Konservativen 2004 Stimmen aufbrachten, und in der Stichwahl der Nationalliberale mit 15 246 gegen 7795 Zentrumsstimmen siegte. In Hanau-Gelnhausen dagegen will das Zentrum Wahlenthaltung üben, wodurch das Mandat von den Nationalliberalen auf die Sozialdemokratie überginge.

Emden, 3. Jan. Der Kandidat des Bundes der Landwirte für den Wahlkreis Emden, Fürst zu Inn- und Knyphausen, macht seine Kandidatur abhängig von der Unterstützung der Nationalliberalen. Das Zentrum verzichtet auf eine Zählkandidatur und stimmt für den Fürsten Knyphausen gegen den liberalen Block und den Sozialdemokraten.

Im 2. braunschw. Wahlkreise Helmstedt-Wolfenbüttel wurde Rechtsanwalt Dedekind-Braunschweig in einer gestern hier abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der Landesrechtspartei als Kandidat aufgestellt.

Herr Dr. Friedrich Naumann,
dem von den Liberalen sowohl in Colmar Elsaß wie auch in Heilbronn die Kandidatur angetragen worden war, hat sich, wie wir hören, zur Kandidatur in Heilbronn entschlossen.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 3. Januar.

— **Personalien.** Werdelmann, Direktor der Kunstgewerbeschule in Barmen, zum Professor ernannt.

— **Die Beleidigungsklage Quentin gegen Schweriner und Genossen** sollte am 9. Januar vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung kommen. Dieser Termin ist nunmehr durch folgenden Beschluß des Amtsgerichts Detmold aufgehoben worden: „Das Verfahren wird unter Aufhebung des auf den 9. d. Mts. anberaumten Hauptverhandlungstermins bis zur rechtskräftigen Erledigung der gegen den Privatkläger Quentin wegen Betrugs eingeleiteten Untersuchung eingestellt."

— Gröblicher Täuschungsversuche macht sich ein Teil der lippischen Presse mit Bezug auf die verunglückte freisinnige Versammlung in Detmold schuldig. Sie versucht es so darzustellen, als ob es sich um einen von einer bestimmten politischen Richtung — natürlich muß es die Liberale Volkspartei sein — vorbereiteten Radau gehandelt habe. Kein Wort davon ist wahr. Es handelt sich um den einmütigen Ausdruck der Empörung fast der gesamten Versammlung ohne jeden Unterschied der Parteien und Richtungen über die unfreisinnige Handlungsweise des „freisinnigen" Versammlungsvorstandes, der keine Redefreiheit gewähren wollte und dann die Polizei gegen das Volk herbeiholte. Dafür gibt es erfreulicherweise viele Hunderte von Zeugen, die alle jene falschen Darstellungen Lügen strafen müssen und werden.

— **Die sozialdemokratische Agitatorin,** Frau Zietz aus Hamburg, die schon vor der vorigen Reichstagswahl hier tätig war, hält heute abend in der Zentralhalle einen Vortrag über die bevorstehende Reichstagswahl. Die gegnerischen Reichstagskandidaten sind zu dieser Versammlung eingeladen. Wie wir hören, gedenkt Herr Dr. Neumann-Hofer dieser Einladung Folge zu leisten.

— **Fürstliches Theater.** Die heutige Aufführung von Shakespeare's herrlicher Dichtung „Othello", der Mohr von Venedig, sei nochmals in Erinnerung gebracht. — Die reizende Operette „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß wird am Sonntag mit Herrn Camphausen in der Titelpartie und Frl. Else Schelper als „Saffi" gegeben. Die „Czipra" singt Frl. Geßner und die „Arsena" Frl. Rückert. Ferner sind die Herren Becker, Dinger, Stauffen und Schwabedissen beschäftigt. — Montag gibt es, vielfachen Wünschen nachkommend, eine Wiederholung der prächtigen Lustspielneuheit „Klein Dorrit".

— **Der Handwerkerverein** hält heute abend 8½ Uhr im Vereinslokale Hotel „Teutoburger Hof" (Gehring) seine 10. Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Stellungnahme zur Reichstagswahl; 2. Anschluß an den Bund deutscher Gewerbe-Vereine; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; 4. Verschiedenes. — Selbständige Gewerbetreibende, welche nicht dem Handwerkerverein angehören, können zu Punkt 1 eingeführt werden. Hoffentlich werden sich recht viele Handwerker und Gewerbetreibende einfinden.

— **In der Versammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins** am 2. d. Mts. legte zunächst Geh. Archivrat Dr. Kiewning das soeben erschienene 4. Heft der „Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde" vor, auf den Inhalt desselben kurz hinweisend. Oberamtsrichter Ribbentrop in Gandersheim gibt darin an erster Stelle eine Geschichte des Meierhofes Ribbentrup bei Schötmar. Was diese Abhandlung für den Freund heimatlicher Geschichte äußerst interessant macht, das ist die klare Darstellung der Entwicklung der so schwer zu durchschauenden wirtschaftlichen und privatrechtlichen Verhältnisse der Guts- und Landesherrlichkeit, Freiheit und Hörigkeit usw., die hier an einem einfachen Beispiel durchgeführt wird, wenn auch manchmal mit Annahmen gerechnet werden muß. So wie hier die Verhältnisse auf urkundlicher Grundlage geschildert sind, werden sie im großen und ganzen auch auf andere Oertlichkeiten zutreffen. Wie die erste, so versetzt uns auch die zweite Arbeit in den Nordwesten unseres Landes. Prof. Weerth erzählt uns die Fehde, welche Johann von Exter zu Ahmsen mit der Stadt Herford in den Jahren 1536—41 ausfocht. Es ist eine richtige Fehde mit Fehdebrief, Raub, Ueberfall, Mord und mit langwierigen Verhandlungen, die uns recht anschaulich in die rauflustige, rechtsunsichere Zeit am Ende des Mittelalters versetzt. Privatdozent Dr. Schmitz-Kallenberg veröffentlicht dann weiter das Tagebuch des Grafen Simon VI. zur Lippe über seine Gesandtschaftsreise zu dem Herzog von Parma und nach den Niederlanden 1591—1592, das uns einen unmittelbaren Einblick in die Gedankenwelt seines Verfassers gewährt und kulturgeschichtlich sehr interessant ist. Für Detmolder Leser insbesondere werden ferner die Beiträge zur Geschichte musikalischen und theatralischen Lebens in Detmold zur Zeit Simon Augusts und Fürst Leopolds I. willkommen sein, die Frhr. v. Meysenbug in diesem Heft fortsetzt, während der folgende Aufsatz von Geh. Archivrat Dr. Kiewning, Generalsuperintendent Ewald und die lippische Ritterschaft, allgemeines Interesse im ganzen Lande erregen wird. Hierbei wurde erwähnt, daß ein Bildnis des Generalsuperintendenten Ewald früher im Privatbesitz vorhanden gewesen, jetzt aber verschwunden sei; Mitteilungen über den Verbleib desselben an den Verfasser des Aufsatzes würden sehr erwünscht sein. In den „Kleinen Mitteilungen" berichtet Prof. Stegmann über das Silbergeschirr des gräflich lippischen Hauses im 30jährigen Kriege und über die Urkunden des Stiftes Cappel, von denen beiden nichts mehr vorhanden ist, und Dr. Kiewning über zwei von ihm aufgefundene Briefe Herders an die Gräfin Casimire, der dritten Gemahlin Simon Augusts. Bücherbesprechungen und Sitzungsberichte schließen das Heft, das infolge seines mannigfaltigen Inhalts eine wertvolle Gabe des Vereins an seine Mitglieder und für weitere Kreise bildet. — Darauf sprach Kandidat des höheren Schulamts Karl Weerth aus Göttingen über die Ausgrabungen, welche die römisch-germanische Kommission im vorigen Sommer in Oberaden vorgenommen hat. Oberaden liegt unweit Lünen an der mittleren Lippe; die dort von Pfarrer Prein vor 2 Jahren aufgefundenen römischen Reste haben die Frage nach Aliso, die man durch die Ausgrabungen bei Haltern schon gelöst glaubte, wieder zu einer offenen gemacht. Die letztjährigen Grabungen lassen die Annahme, daß Oberaden ein bloßes Marschlager gewesen sei, nicht mehr zu, wenn die Befestigung auch bei weitem nicht die Stärke und Bedeutung gehabt hat wie die bei Haltern. Nähere Aufschlüsse können erst durch weitere Nachforschungen gewonnen werden. — Professor O. Weerth gab darauf eine kurze Geschichte des Gutes Rothensiek bei Leopoldstal, eine merkwürdige Geschichte, in der Streit und Klage, Mord und Intrigue eine Rolle spielen. Ein Hornscher Bürger, Hermann Trumpe, der einen Totschlag auf dem Gewissen hatte, baute sich zuerst ums Jahr 1500 im „Rodensiek" an, die Hornschen klagen dagegen, der Landesherr Bernhard VII. erlaubt es ihm aus besonderen Gründen, die Witwe seines Sohnes heiratet einen anderen Bürger von Horn, der in Rothensiek 50 Ziegen hält, die er auf Hornsche Weide treibt. Dadurch entsteht wieder Streit; darin erschlägt er einen der Hornschen. Diese rücken aus und machen Rothensiek dem Erdboden gleich. Darauf nimmt der Landtag die Hornschen in Strafe. Das wiederaufgebaute Gut kauft 1576 für 1000 Taler Johann von Rinteln, der es nach und nach kostenfrei macht. Nach dem 30jährigen Kriege kommt es in die Hände des Amtmanns Hotzenberg, des Erbauers des Vialon'schen Hauses in Horn, der später Regierungspräsident und 1676 geadelt wird. Jagd- und Fischereigerechtsame erwirbt, Ziegelöfen, Töpferei und Gerberei anlegt und dadurch zur Entstehung der Ortschaft Leopoldstal den Anlaß gibt, auch die niedere Gerichtsbarkeit über seine Leute erhält. Nach seinem Tode erwarb das Gut 1712 ein Oberst von Steding, dessen Familie verkaufte es 1789 an die Landesherrschaft, die es der Familie Knake in Erbpacht gab. Von dieser kam es durch Heirat an den jetzigen Besitzer. Die Ausführungen erregten das lebhafteste Interesse der Versammlung; nicht minder der folgende Vortrag Professor Weerths über die Teilnahme des Grafen Friedrich Adolf an dem Kriege gegen Ludwig XIV. im Jahre 1688. In holländischen Diensten rüstete der genannte Sohn Simon Heinrichs ein Regiment zu 6 Kompagnien von je 60 Reitern aus, das er von Lippe durch Westfalen nach Holland führte. Die Werbung und Ausrüstung dieser Truppe wurde im Einzelnen beschrieben. In der nächsten Versammlung soll über die Taten des Regiments berichtet werden.

— **Das Kriegervereinswesen im Fürstentum Lippe.** Dem 8. Jahresbericht des Lippischen Kriegerbundes über das Geschäftsjahr 1905 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Die Stärke des Bundes war am 1. Januar 1905: 7 Ehrenmitglieder, 20 Einzelmitglieder des Bundes und 114 Vereine mit 8553 Mitgliedern, darunter 65 Ehren- bezw. beitragsfreie, im ganzen also 8580 Mitglieder. Feldzugsteilnehmer hierunter 937. Im Jahre 1905 hat der Bund einen Zuwachs von 266 Kameraden zu verzeichnen. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens wurde durch den Graf-Regenten den Kriegervereinen Lüdenhausen, Leopoldshöhe und Eschenbruch ein Fahnenband verliehen. Der Kriegerverein Senne erhielt die Genehmigung zur Führung einer Fahne. Im Bereiche des Lippischen Kriegerbundes besteht nur noch eine Sanitätskolonne in Lage. Unterstützungen wurden im Jahre 1905 verteilt: aus den Kassen des Deutschen Kriegerbundes an 49 Kameraden zusammen 820 Mark aus der Kasse des Lippischen Kriegerbundes 10 Mark, aus der von Barby Goldene Hochzeitsstiftung 27 Mk., von der Fürstlichen Rentkammer wurden 5 Kameraden Badeerleichterungen in den Fürstlichen Bädern in Salzuflen und Meinberg gewährt. Prinz Leopold von Lippe in Meinberg sandte dem Bundesvorstande als Weihnachtsgabe 200 Mk., die der „von Barby Goldene Hochzeits-Stiftung" zugeführt worden ist. Zu der vom Deutschen Kriegerbunde angeregten Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Spende zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares haben die Kameraden des Lippischen Kriegerbundes 1563.60 Mk. beigesteuert.

— **Die Tischlerarbeiten zum Neubau des Gymnasiums** sollen vergeben werden. Wir machen auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer aufmerksam.

— **Die sämtlichen Malermeister** des lippischen Landes werden zu einer allgemeinen Malerversammlung am Sonntag, 6. Januar, nachmittags 2½ Uhr, im Evang. Vereinshause zu Herford, eingeladen. Der Obermeister Herr Hansen-Hamburg und der Malermeister Arnold Boni-Bielefeld werden über die wirtschaftliche Lage des Malergewerbes Vorträge halten. Hoffentlich ist die Teilnahme der Malermeister aus dem lippischen Lande an der so wichtigen Versammlung eine recht zahlreiche.

— **„Schöne Aussicht".** Wie alljährlich, so hält auch in diesem Jahre der Kriegerverein „Deutsche Eiche" am Sonntag, den 6. Januar, seine Generalversammlung ab. Wegen der wichtigen Tagesordnung seien die Mitglieder auf die Versammlung besonders aufmerksam gemacht.

Lage.

— **Die Leiche des Totengräbers Kross** wurde gestern morgen vor dem Stauwerk der Düwels-Mühle, auf der Oberfläche des Wassers schwimmend, entdeckt. K., welcher sich bekanntlich am 22. November früh morgens aus seiner Wohnung entfernte und seitdem spurlos verschwunden war, hat seinen Tod im Wasser gefunden. Daß die Leiche schon lange in der Werre gelegen hat, beweist ihre Unkenntlichkeit und ihre starke Verwesung. Die Leiche wird wohl längere Zeit unter den Weiden verborgen gewesen sein, und erst die starke Anschwellung der Werre hat sie weiter getrieben.

— **Der Kaufmännische Verein** hält heute abend 9 Uhr im Vereinslokale seine Monatsversammlung ab. Tagesordnung: 1. Eingänge; 2. Vorträge betr.; 3. Feuerversicherung betr.; 4. Bericht über die von einem Mitgliede angeregte Krankenkassenfrage; 5. Stiftungsfest am 19. Jan. betr.; Verschiedenes.

— **Der Schweizerverein „Alpenrose"** hält am kommenden Sonntag, 6. Januar, nachmittags 4 Uhr beginnend, in der „Lerche" eine Weihnachtsfeier durch Ball und Christbaumverlosung ab, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

— **Eine Zieglerversammlung,** welche heute abend hier stattfinden sollte, findet nicht statt. — Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr findet in der Zieglerbörse (Rosemeier) eine große öffentliche Zieglerversammlung, einberufen vom Gewerkverein, statt. Der Referent wird über das Thema sprechen: „Gewerkverein oder Zentralverband."

Blomberg.

— **Der Gesangverein Bürger-Liedertafel** feierte am Neujahrsabend im Müllerschen Saale seinen Jahresball. Die Beteiligung an demselben war eine sehr große und überall herrschte fröhliche Stimmung. — Auch die vereinigten Bauhandwerker feierten am Neujahrstage ihren diesjährigen Ball auf dem Buntescheu Saale. Der Verein hielt vorher einen Rundmarsch durch die Stadt unter Vorantritt der Krügerschen Kapelle.

— **Statistik der Kirchengemeinde Blomberg pro 1906.** Im 1. Pfarrbezirk wurden getauft 95 Kinder, konfirmiert 50 Kinder; getraut wurden 29 Paare, bestattet 42 Personen. Im 2. Pfarrbezirk wurden getauft 76 Kinder, konfirmiert 45 Kinder; getraut wurden 16 Paare, bestattet 28 Personen. Aus beiden Pfarrbezirken nahmen am heiligen Abendmahl teil 1712 Personen, darunter 40 Privatkommunikanten.

— **Mit dem Schulbeginn** im neuen Jahre erhält auch die hiesige Rektorschule wieder die zweite Lehrkraft. Gewählt ist für die Stelle Herr Erpenstein aus Harburg.

Amt Detmold.

Hakedahl-Hohenwarth, 4. Januar. Die Schützengesellschaft hält ihre diesjährige Versammlung am 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, bei Wirt Niggemann ab. Es ist ein zahlreiches Erscheinen dringend wünschenswert

Vahlhausen b Detmold, 3. Januar. Wie alljährlich, so veranstaltete auch am Sonntag unser Schützenverein seinen Ball. Nach Antreten des Vereins wurde der Schützenverein Molebeck, welcher sich vollzählig versammelt hatte, abgeholt. Sodann erfolgte die Abholung des Königspaares und daran schloß sich ein Rundmarsch durchs Dorf unter Führung des Obersten H. Redecker. Nach Beendigung desselben begann der Tanz. Alles in allem konnte man den Eindruck gewinnen, daß die Vahlhauser ein Fest in der rechten Weise zu feiern verstehen. Die gute Bedienung seitens des Wirtes Schnittger trug nicht wenig zur Erhöhung der herrschenden festlichen Stimmung bei.

Amt Brake.

Lieme, 3. Jan. Die hiesige Schützengesellschaft beschloß, am Sonntag, den 3., und Sonntag den 10. Februar, ein Schützenfest zu feiern. Der Ball soll in einem Zelte stattfinden.

Amt Lage.

Pottenhausen, 4. Jan. Betreffs unseres Schützenfestes findet morgen, Sonnabend, abends 7 Uhr, im „Siekkruge" eine Schützenversammlung statt.

Hagen, 4. Jan. Unser Kriegerverein feiert sein 25jähriges Jubiläum nebst Einweihung der Friedenseiche am 13. Januar. Das Festprogramm haben wir schon im Anzeigenteile zum Abdruck gebracht. Wir wollen wünschen, daß sich an diesem Tage viele Besucher einfinden mögen.

Augustdorf, 2. Januar. Bei einem ca. 1000 Pfund schweren Ochsen des Kolon Siewcke Nr. 56 hier wurde Milzbrand festgestellt.

Amt Schötmar.

Schötmar, 2. Januar. Der Landwehrverein hält Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Odeon" seine diesjährige Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Hebung der rückständigen Beiträge, 2. Jahresabrechnung, 3. Antrag aus voriger Versammlung betr.: Unentgeltliche Aufnahme der Reservisten in den Verein, 4. Besprechung über das 25jährige Bestehen des Vereins, 5. Kaisers Geburtstagsfeier, 6. Vorstandswahl, 7. Verschiedenes. Der reichhaltigen Tagesordnung halber ist pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Schötmar, 4. Januar. Der Biochemische Verein hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokale seine Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Hebung der rückständigen Beiträge, 2. Jahresabrechnung und Bericht der Kassenprüfer, 3. Vorstandswahl, 4. Verschiedenes.

Schötmar, 4. Januar. Am Sonntag, den 13. Januar, beabsichtigt ein Riesenkinematographenbesitzer aus Bielefeld hier im „Odeon" mehrere Vorstellungen zu geben und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Sylbach, 3. Jan. Die Agentur der Lippischen Landeszeitung für Sylbach und Umgegend hat Herr Fritz Wagener Nr. 72 in Sylbach übernommen.

Amt Oerlinghausen.

Leopoldshöhe, 4. Jan. Rückblick. Das vergangene Jahr war für Leopoldshöhe in kultureller Hinsicht sehr bedeutsam. Die moderne Technik, die schon in früheren Jahren dort ihren Einzug hielt, hat im Vorjahre siegreich weitere Gebiete erobert. Die elektrischen Betriebe haben sich vermehrt, und elektrisches Licht strahlt bald durch alle Fenster. Die Kanalisation hat eine bedeutende Erweiterung erfahren, und das geschaffene Fernsprechnetz gibt dem ganzen Orte einen neuzeitlichen Charakter. In der Tat findet Leopoldshöhe mit seinem herrlichen Marktplatze, seinen bequemen, beleuchteten Straßen, seinen schmucken Gebäuden, seinen zahlreichen Läden und überhaupt seinem modernen Gepräge unter den lippischen Orten mit wenig als 2000 Einwohnern nicht seinesgleichen. Möge das eifrige Bestreben der Leopoldshöher Bürger zur Hebung ihres Ortes auch in diesem Jahre die besten Erfolge zeitigen.

Leopoldshöhe, 3. Januar. Ein lebensmüder Handwerksbursche war am 2 Weihnachtstage in Dahlhausen. Nachdem derselbe in stark angetrunkenem Zustande erst dort gebettelt, sprach er die Absicht aus, sich im Schnee erfrieren zu lassen und legte sich in den Wegegraben. Nachdem er ca. zwei Stunden dort gelegen, versuchten einige Passanten, ihn wegzuschaffen, das wollte er sich nicht gefallen lassen und steckte seinen Kopf tiefer in den Schnee. Erst als ein Soldat vorbeikam und ihn energisch aufforderte, mitzugehen, ließ er es sich gefallen, daß er in das nächste Haus gebracht wurde, wo er mit heißem Kaffee usw. wieder aufgetaut wurde, da er schon ganz steif gefroren war. Später wurde der Lebensmüde durch einen Polizeibeamten in Polizeigewahrsam genommen

Amt Hohenhausen

Lüdenhausen, 2. Januar. Am Sonntag, 30. Dezbr feierte der hiesige Ziegelverein sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale des Gastwirt Krooß hierselbst. Um 3 Uhr trat der Verein vollzählig vor dem erwähnten Lokale an und machte den üblichen Rundmarsch durch die festlich geschmückten Straßen unseres Ortes. Im Festlokale wieder angekommen, hielt der Vorsitzende, Herr Schinkel, eine kurze markige Ansprache, worin er die Erschienenen zur Einigkeit ermahnte, welche in der jetzigen schweren Zeit besonders notwendig sei. Darauf begann der Festball. Die vorzügliche Musik des Herrn Schwabedissen-Bösingfeld und die gute Bedienung seitens des Herrn Gastwirt Krooß haben die sehr zahlreich erschienenen Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammengehalten.

Amt Sternberg-Barntrup.

Alverdissen, 3. Jan. Die Ortskrankenkasse des Amtes Sternberg-Barntrup hielt am 29. v. M. eine Generalversammlung ab. Der Besuch seitens der Mitglieder war sehr schlecht. Außer der Beratung einiger Vereinsangelegenheiten wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt: Schmiedemeister Heinrich Kenter-Bösingfeld von den Arbeitgebern und Schneider Johann Scheiper-Bösingfeld und Maurer Wilhelm Mönnig-Bega von den Arbeitnehmern. Als Revisoren wurden Maurer Karl Strüber-Bösingfeld, Schneidermeister August Krüger-Bega und Ziegeleibesitzer Hansmeier-Sonneborn gewählt.

Bösingfeld, 3. Jan. Heute morgen 8 Uhr wurden die Bewohner Bösingfelds durch den schrillen Ton der Feuerglocke in Aufregung versetzt. Es brannte das vor 11 Jahren erbaute Haus des Zieglers H. Potthast. Das Haus blieb bis auf den Stapel stehen, ist aber durch die Wassermengen beschädigt. Die Bewohner hatten versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Amt Horn.

Bad Meinberg, 31. Dezember. Im Hotel „Meinberger Hof" fand gestern nachmittag eine Versammlung zwecks Gründung eines Turnvereins statt. Auf Wunsch war zu derselben der Turnwart vom Turnverein Horn herübergekommen, der die geschichtliche Entwickelung und den Zweck des deutschen Turnens klarlegte und an Aufmunterung zur Gründung eines Vereins nichts fehlen ließ. Da derselbe auch versprach, der Turnverein Horn würde einem solchen Vereine hier am Orte jede mögliche Hilfe angedeihen lassen, erklärten über 20 junge Leute ihren Beitritt und wählten eine Kommission, die für eine weitere Versammlung am Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, im selben Lokale die weiteren Vorarbeiten zu machen hat. In dieser Versammlung sollen die Satzungen des Vereins beraten, der Vorstand und das Vereinslokal gewählt werden. Freunde der edlen Bestrebung sind willkommen. Dem Turnverein Bad Meinberg ein Gut Heil!

Bellenberg, 3. Jan. Am 1. Januar hielt, wie alljährlich, der hiesige Kriegerverein seine Versammlung ab. Es wurde dann zur Vorstandswahl geschritten und der bisherige Vorstand fast sämtlich wiedergewählt. Darauf wurde einstimmig beschlossen, das Stiftungsfest am Sonntag, den 20. d. Mts., zu feiern. Wir wünschen dem Verein hierzu zahlreichen Besuch und herrliches Wetter.

Amt Schieder.

Schieder, 3. Jan. Der Jahreswechsel hat unserem Orte bemerkenswerte Veränderungen gebracht. Herr Forstmeister Maertens hat die von ihm seit über 50 Jahre vorbildlich und treu geführte Verwaltung der Oberförsterei Schieder freiwillig aufgegeben, um einer jüngeren Kraft Platz zu machen; und Frau Domänenpächter Treviranus, deren Familie seit über 70 Jahre hier ansässig, verkaufte ihre Villa, in der sie seit Aufgabe der Damänenpachtung wohnte an die Fürstl. Lipp. Rentkammer. Hier nimmt der neue Oberförster seinen Wohnsitz und hoffentlich zum Segen Aller! — Frau Treviranus verließ heute nachmittag Schieder, um nach Detmold überzusiedeln. Was der Ort an dieser edlen Dame verliert, soll nicht im Einelnen hervorgehoben werden, weil es zu weit führen würde. Ihre Devise war: „Der Mensch sei edel, hilfreich und gut", und sie hat diesen Wahlspruch in die Tat umgesetzt. Bei ihrem Abschiede von Schieder zeigte sich die Anerkennung ihrer Verdienste dadurch, daß die besten Bürger des Ortes am Bahnhof erschienen waren, um ihr den Scheidegruß zu bringen. Hoffentlich sehen wir Frau Treviranus und ihre Familienglieder recht häufig wieder bei uns! Sie wissen, daß ihnen die Sympathien hier stets gewahrt bleiben und wir wissen, daß die Spuren, welche sie hinterlassen, noch lange in segenbringender Weise wirken werden.

Wöbbel, 3. Januar. Das Ehepaar Fritz Brakemeier feiert am Sonntag das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Amt Hohenhausen.

Kirchheide, 2. Jan. Am gestrigen Tage feierte der hiesige Gesangverein im Drakeschen Saale sein Stiftungsfest, welches sehr gut besucht war. Der Verein erfreut sich weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus allgemeiner Beliebtheit und die Erwartungen, welche die Besucher an die Leistungen desselben gesetzt hatten, haben sich voll und ganz erfüllt. In dem geschmackvoll dekorierten Saale begann um 4 Uhr das Konzert, ausgeführt von der Krügerschen Kapelle. Liedervorträge wechselten ab mit guten Musikstücken. In der Pause begrüßte der Vorsitzende die Gäste, dankte im Auftrage des Vereins für den zahlreichen Besuch und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Landesfürst. Um 7 Uhr begann der Ball, der recht fröhlich verlief.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 4. Januar. Wochenspielplan: Sonntag: „Die Reise ins Schlaraffenland", nachmittags 3 Uhr. Abends 7 Uhr: „Die schöne Ungarin." Montag: „Husarenfieber." Dienstag: „Einsame Menschen." Mittwoch: „Eselotk." Donnerstag: „Der Widerspänstigen Zähmung." Sonnabend „Romeo und Julia."

Bückeburg, 2. Januar. Heute früh verstarb an den Folgen eines Schlaganfalles plötzlich der hier wohnhafte Rentier A. Lüling, einer der Inhaber und Chefs des weltberühmten Weinhauses Heidsieck und Comp in Reines im Alter von einigen 70 Jahren. Der Verstorbene stammte aus dem Städtchen Petershagen im Reg.-Bez Minden. Er zeichnete sich besonders durch seinen Wohltätigkeitssinn gegen Arme und Bedürftige in hiesiger Gegend aus. Für das hiesige Rathaus stiftete er eine große Summe zum Bau und die wertvolle Turmuhr.

Kassel, 2. Januar. Zur Wahlbewegung. Der Landesverband der Deutschen Reformpartei (antisemitischer) hat als Kandidaten für den Wahlkreis Rinteln—Hofgeismar—Wolfshagen den Hauptmann a. D. Ernst Simons in Kassel aufgestellt.

Geestemünde, 3. Januar. Eine schwere Benzinexplosion hat sich gestern nachmittag 3 Uhr im Eisschuppen der Seefischereifirma Pust am Fischereihafen ereignet. Mehrere Arbeiter gossen aus einem gefüllten Ballon Benzin auf eine Lampe und sind wahrscheinlich hierbei mit offenem Licht dem Benzin zu nahe gekommen, denn plötzlich explodierte der ganze Ballon. Ein verheirateter Arbeiter namens Schiffer wurde dabei so schwer verbrannt, daß er bald darauf starb. Drei andere Arbeiter erlitten weniger schwere Brandwunden

Letzte Nachrichten.

Beleidigungsklage gegen Erzberger.

Köln, 4. Januar. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß der frühere Gouverneur von Neu-Guinea wegen der in der Schrift Erzberger mit seinem Namen in Verbindung gebrachten Ausführungen gegen Erzberger das Verfahren wegen verleumderischer Beleidigung hat einleiten lassen.

Ueber Einführung der Einkommensteuer in Rußland.

Petersburg, 4. Januar. Die Einkommensteuer wird vorbehaltlich der Genehmigung der Duma vom 1. Januar 1908 ab in Rußland eingeführt werden. Nach dem Gesetzentwurf bleiben die Einnahmen bis dahin steuerfrei.

Unruhen bei der Flugblattverteilung.

Köln, 4. Januar. Der Rheinischen Zeitung zufolge kam es bei einer Flugblattverteilung in Oberdreis im Kreise Neuwied zu Unruhen. Unter Anführung des Ortsvorstehers entriß man den die Blätter verteilenden Personen die Flugblätter gewaltsam. Dem Kassierer wurde das Kassabuch und die Marken abgenommen. Außerdem wurden mehrere Genossen gefangen genommen. Die Genossen haben Strafantrag wegen Beraubung und Mißhandlung gestellt.

Selbstmord.

London, 4. Januar. Der Oberst von Krossegg, der gestern im Inspektionsgemach des 80. Infanterieregiments seinen Rapport entgegennahm, schoß sich in Gegenwart der Offiziere und Mannschaften eine Kugel durch den Kopf. Er blieb auf der Stelle tot.

Marktpreis.

Der Berliner Frühmarkt.

Tendenz: Weizen und Roggen ruhig bei behaupteter Tendenz. Hafer schwach. Rüböl fest.

Weizen, märk. 177 bis 178½, ab Bahn; Roggen, märk. 160½ bis 161½, ab Bahn; Gerste, leichte inländ. 142 bis 164, schwere inländ. 165 bis 174, ab Bahn und frei Wagen; russische und Donau, leichte 128 bis 134, schwere 105 bis 158, frei Wagen; Hafer, märk., mecklenb., pommer., preuß., posen., schles., fein 172 bis 179, mittel 167 bis 171, gering 162 bis 166, ab Bahn und frei Wagen; Mais, amerik. 136½, bis 138½, runder 136 bis 138, frei Wagen; Erbsen, inl. u. ausl. Futterware, mittel 165 bis 173, fein und Taubenerbsen 165 bis 173, ab Bahn und frei Wagen; Weizenmehl 00 22,50 bis 24,75, Roggenmehl 0 u. 1 20,90 bis 22,50, Weizenkleie, grob und fein 10,30 bis 10,80, Roggenkleie 10,75 bis 11,10.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Nachdem alle Beschwerden bisher vergeblich waren, sehen sich die Anwohner der Vahlhauserstraße gezwungen, herrschende Mißstände der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Ist die Vahlhauserstraße bei guter Witterung fast unpassierbar, so bei schlechtem Wetter gar nicht. Der Weg ist jetzt unmittelbar unter den Schoreneichen durch die links und rechts daneben liegenden, dem Pächter des Gutes Johannettental gehörenden Wiesen, in einer Länge von 8—10 m überschwemmt, und die Anwohner müssen den oft großen Umweg über die Brunnenstraße machen. Diese befindet sich ebenfalls vorläufig noch in trostlosem Zustande. Wie lange werden wir Anwohner noch auf Abhilfe warten müssen? Wir dürfen Kommunalsteuern bezahlen (und das nicht zu knapp), da dürfen wir doch auch wohl die kommunalen Einrichtungen mit genießen. Wir hoffen, daß unseren Wünschen wenigstens um ein geringes Rechnung getragen wird, damit wir sehen, daß man sich unserer nicht nur erinnert, wenn die Steuern fällig sind.

Die Anwohner der Vahlhauserstraße.

Gottesdienste.

Sonntag, den 6. Januar 1907.

Reformierte Kirche.

Frühkirche 8½ Uhr: Pastor Theopold.
Vormittags 10½ Uhr: Generalsuperintendent Weßel.
Nachmittags 2 Uhr: Pastor Werdelmann. (Kindergottesd.)
Abends 5 Uhr: Hilfsprediger Müller.

Lutherische Kirche.

Vormittags 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Vormittags 10 Uhr: Hilfsprediger Wolf.
Nachmittags 2 Uhr: Konsistorialrat Engel. (Kindergottesd.)

Landkrankenhaus.

Vormittags 9 Uhr: Pastor Meyer.

Herberge zur Heimat.

Nachmittags 3½ Uhr: Verein Blaues Kreuz. Versamml.

Evangelisches Vereinshaus.

Mittwoch, den 9. Januar 1907.

Abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft.

Mühlenstraße 16.

Sonntag vormittag ½10 Uhr: Predigt H. Warweg.
Sonntag abend 7 Uhr: Jugend-Verein.
Sonntag abend 8½ Uhr: Predigt.
Von Montag bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend 8½ Uhr Allianz-Gebetstunde.

C. Teymann, Prediger.

Katholische Kirche.

Vormittags 8 Uhr und 10½ Uhr.
Nachmittags 2 Uhr.

Synagoge.

Freitag abend 4½ Uhr.
Sonnabend morgen 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Der Wohlgeschmack des Puddings, Milchspeisen, Kakaos, Flammeris, Schlagsahne, Cremes, Kuchen, eingemachten Früchte wird erhöht durch 3468

Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.



Dr. Oetker's Backpulver ist das beste!

Maler.

Sämtliche Malermeister des Lippischen Landes werden zu einer

allgemeinen

Malerversammlung

auf

Sonntag, den 6 Januar,

nachmittags 2½ Uhr,

im evangelischen Vereinshause in Herford

eingeladen, in welcher über die wirtschaftliche Lage in Gemeinschaft mit dem rhein.-westf. Malerverband beraten werden soll.

Als Referenten sind anwesend: Obermeister **Carl Braun** aus Hamburg und Malermeister **Arnold Bonin** aus Bielefeld. 3500

Der Vorstand der Freien Maler- und Glaser-Innung Detmolds.

Am Sonnabend, den 5. d. Mts.,

abends 7 Uhr,

findet bei **Gastwirt Waldhecker** in **Helpup** eine

Oeffentliche

Ziegler-Versammlung

statt. (3504

Tages-Ordnung:

1. Referat.
2. Hebung der Beiträge.

Der Vorstand.

Verdingung

der Tischlerarbeiten für den Neubau des Gymnasiums Leopoldinum in Detmold.

Die Fenster und Zimmerthüren sollen in 9 Losen vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen im Baubureau, Bernshestraße 35, zur Einsicht aus.

Die Bedingungen und Anschlagsformulare können dasselbst für 3 Lose zu 1,50 Mk. und für alle 9 Lose 3,00 Mk soweit der Vorrat reicht, auch Zeichnungen, das Stück zu 0,50 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen bis zum **Donnerstag, d. 10. Januar 1907,** vormittags 10½ Uhr, im Baubureau abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfindet. 3474

Detmold, 18. Dez. 1906

Fürstliche Bau-Verwaltung
Böhmer,
Regierungs-Baurat.

Empfehle 3493

prima schwere Hasen, junge Gänse, junge Enten, Puterhahnen, Puterhennen, Rehziemer, Rehkeulen.

Ch. Kate, Hofl.



2490

Frisch geschlachtet.
Prima dickfettes Fleisch.
ff. gekochte Mettwurst.
Heißenberg, Wehmstr 9.

Speisekartoffeln und Futterkartoffeln

habe noch stets abzugeben
3492 **Ph. Rechmeier.**

Eine durchaus sichere Hypothek von 3486

3500 Mk.,

Zinsen 4½ % p. a., ist sofort verkäuflich. Reflektanten wollen sich wenden an

Gebr. Windt,
Rosenthal 7.

Portemonnaie

mit Inhalt gefunden. 3502
Sachsenstraße 10.

Wegen Aufgabe der Fabrikation

ist eine gut erhaltene **Falzziegelpresse,** ca. 2500–3000 Ziegel liefernd, für Hand- und Maschinenbetrieb passend, mit **Formen für Falz- und Hohlziegel,** zu verkaufen. Ebenso **ca. 20000 Stück Rähmchen** und eine fast neue, nach zwei Seiten (doppelt) austreibende **Röhrenpresse.**

Schriftl. Anfragen unter Nr. 3495 an die Geschäftsst. d. Bl.

Infolge Einstellung einer stärkeren, beabsichtigen wir unsere 20 P. S. vollständig betriebsfähige 3480

Lokomobile

inkl. 13 Meter hohen Blechschornstein zu dem Preise von 1500 Mk. zu verkaufen.

Dampfziegelei Herzen,
Pannecke & H. Sternberg.

Heirat.

Junger Kaufmann in leitender Stellung m. hohem Einkommen, 24½ Jahr, ev., Fabrikantensohn, wünscht, weil es ihm bisher an passender Bekanntschaft fehlte, mit jungem Mädchen v. 18 bis 22 Jahre, auch vom Lande, in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Briefe wenn möglich mit Photographie werden unter Nr. 3496 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Diskretion Ehrensache.

An die lippischen Wähler!

Aehnlich wie bei früheren Wahlen schon, so ergießt ein Teil der lippischen Presse auch diesmal wieder gegen unsere Partei und unseren Kandidaten Herrn Dr. Neumann-Hofer eine Flut von Beschimpfungen und Unwahrheiten. Namentlich verdreht sie in einer die Wahrheit auf den Kopf stellenden Form das Verhältnis unserer Partei zur Freisinnigen Vereinigung und behauptet in gröblich wahrheitswidriger Weise, daß die Aufstellung unseres Kandidaten, an der fast das ganze liberale lippische Volk beteiligt ist, den Frankfurter Abmachungen, an denen wir zudem garnicht beteiligt gewesen sind, widersprechen. Es ist dieses wieder lediglich der Versuch, das liberale Volk, die breiten Massen der Wählerschaft, um das Selbstbestimmungsrecht zu bringen, und sie der Willkür einiger Führer zu überliefern, bei welchen Bestrebungen der lippische Freisinn bereits soweit herabgekommen ist, daß er die Polizei gegen das Volk aufbietet. — Der unterzeichnete Vorstand wird demnächst an der Hand von Dokumenten die gröbliche Unwahrheit aller jener Angriffe gegen unsere Partei zurückweisen.

Lächerlicherweise erscheint in der Presse und in Versammlungen auch diesmal wieder gegen unseren Kandidaten die Verleumdung, daß er nur aus **persönlichen** Interessen kandidiere und sich **selbst** als Kandidat aufgestellt habe! Solche Behauptungen wagen sich an die Oeffentlichkeit angesichts unseres Parteitages vom 30. Dezember! Welcher von den anderen Kandidaten kann wohl von sich sagen, daß er auch nur entfernt von solcher Volksmasse aufgestellt worden ist, wie unser Dr. Neumann-Hofer, den die berufenen Beauftragten von weit über 3000 liberalen lippischen Männern in geheimer Wahl so gut wie einstimmig zum liberalen Kandidaten bestimmt haben! An dieser unerschütterlichen Tatsache müssen sich die Wogen der Verleumdung ohnmächtig brechen, und wenn sie auch noch so hoch aufgetürmt werden. Unsere Freunde in Stadt und Land müssen sich nber d arüber klar werden, daß durch jene Behauptungen von Blättern, vom Schlage der „Tageszeitung" und der „Post", wir, und sie alle, noch viel mehr beleidigt und verleumdet werden, als unser Kandidat. — Wir alle, über 3000 lippische Männer, werden dadurch für Dummköpfe erklärt, die nicht wissen was sie tun! Es fehlt nur noch, daß man uns, wie schon die Ziegler bei den letzten Landtagswahlen im 6. Wahlkreise, für **Stimmvieh** und **Schnapsbrüder** erklärt, um das Maß voll zu machen. Eine derartige Presse muß als direkt **„volksfeindlich"** gebrandmarkt werden. Uebrigens können die Wogen der Verleumdung der Person unseres Kandidaten nichts anhaben. Er steht viel zu hoch und von wirklich liberalem Volke verehrt da, als daß sie ihn erreichen könnten.

Durch jahrelange treue, unermüdliche, uneigennützige und erfolgreiche Arbeit im Interesse des Volkswohls hat er **bewiesen,** daß ihn **keine persönlichen** Motive treiben, sondern daß in ihm immer nur der Wunsch lebendig ist, dem Volke zu dienen, dem Volke zu helfen. Wie viele gute Lipper, die früher auch zu den Mißtrauischen gehörten, haben sich inzwischen persönlich von der Wahrheit dieser Tatsache überzeugt und sind infolge dessen anderen Sinnes geworden! Wie viele, die noch vor kurzem im Kampfe gegen uns und unseren Kandidaten standen, haben sich inzwischen von seiner Ehrlichkeit überzeugt und streiten jetzt für ihn Schulter an Schulter mit uns! Und da sollte das lippische Volk sich durch das Geschrei und die üblen Nachreden einiger böswilliger Konkurrenten irre machen und sich davon abhalten lassen, **den** Mann in den Reichstag zu senden, der, auch nach dem Eingeständnis der meisten Gegner, **am besten dazu geeignet ist** und unserem lippischen Lande in Berlin am besten dienen kann?! Nein, dazu wird sich das lippische Volk durch offensichtliche Verleumdungen nicht verleiten lassen, dazu sind die Männer am Teutoburger Walde denn doch zu verständig. Sie werden dem die Treue halten, der sich ihr Vertrauen durch langjährige, nimmer ermüdende, und gewiß oft recht undankbare Arbeit für des Volkes Wohl erworben hat.

Wir aber geben für uns und unseren Kandidaten hier ein für alle mal die öffentliche Erklärung ab, daß wir das Geschäft der Verleumdung nicht betreiben und jenen Gegnern auf ihrem Pfade nicht folgen werden. Wir haben das feste Vertrauen zu unseren Landesbewohnern, daß sie sachliche Bekämpfung von persönlicher Verunglimpfung zu unterscheiden vermögen.

Zu sachlichem Kampfe wird man uns stets bereit finden, wir werden jedem Gegner unserer politischen Bestrebungen offen und frei, nach deutscher Sitte und lippischer Art, entgegen treten; unsere Parole wird immer sein: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt," aber das Feld der persönlichen Verunglimpfung werden wir neidlos den oben gekennzeichneten Gegnern überlassen.

Der Gesamtvorstand der Lipp. Liberalen Volkspartei.

Habe eine fast neue 3472

Falzziegelpresse

(Schlittenpresse)

wegen Aufgabe der Falzziegelfabrikation billig zu verkaufen.

Bernh. Beese,
Dampfziegelei in Unterberg II bei Beckum.

Erfinder!

Ich zahle 1000 Mark sofort in bar und 15 Proz. vom Reingewinn für eine neue, gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erbeten an Patentbureau Rich. Kempe, Dresden A, Annenstr. 47. 3498

In meinem Hause **Lemgoerstraße 6** habe per 1. April die

erste Etage

mit Zubehör, eventl. auch Stallung und Remise, außerdem einen schönen, geräumigen (3499

Laden

mit großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, **zu vermieten.**

Carl Bruns,
Detmold.

Kinderlose junge Eheleute suchen bis zum 1. Februar

kleine Wohnung.

Off. mit Preisangabe unter Nr. 3473 an die Gesch. d. Bl.

Das fast neue, massive

Wohnhaus Nr. 17

zu Istrup

nebst ½ Scheffelsaat Garten, schöner Bleiche mit Obstbäumen am fließenden Wasser, beabsichtige ich zu verkaufen. 3481

Wilh. Lesemann.

Mein im Mittelpunkt von Brake am Kreuzungspunkt von vier Wegen gelegenes (3477

Grundstück mit Gebäude,

in dem viele Jahre eine **Schmiede** betrieben wurde, das sich aber zu jedem Geschäft eignet, soll mit oder ohne Land unter günstigen Bedingungen verkauft werden, auf Wunsch auch **Hätte Nr. 90.**

H. Blattgerste,
Brake (Lippe).

Junges Mädchen,

25 Jahre, in Küche und Haushalt bewandert, sucht Stellung zum 1. April in größerem Haushalt auf dem Lande. Schriftl. Off. erb. unter Nr. 3410 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Mädchen,

16 Jahre alt, sucht zum 1. April Stellung für leichte Hausarbeit.

Zu erfragen 3494
Leopoldstraße 20.

Meßmer's Thee

p. M. 2,80. 3,50

Wohlgeschmack u. Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde. 12379

Tüchtige Köchin

sowie ein

fixes Mädchen

für Laden und Haushalt zum 1. April gesucht. 3407

Frau H. Siekmann, Hofl., Lage L

Suche zum 1. April oder früher

2 ordentliche

Mädchen,

welche die Feldarbeit mit verrichten, bei hohem Lohn.

Th. André,
Villa André b. Leopoldshöhe in Lippe. 3449

Ich suche zum 1. April für **die Küche** bei hohem Lohn

ein tüchtiges

Mädchen

welches möglichst kochen kann.

Frau Max Lenzberg,
Lemgo, Papenstraße. 3105

Suche zum 1. April ein erfahrenes und zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus. Lohn 60 bis 70 Thr. 3345

Frau F. W. Paulcke,
Herford, Gehrenberg 16.

Suche ein tüchtiges, erfahrenes, durchaus properes 3351

Küchenmädchen

zum 1. Februar, welches die bürgerl. u. bessere Küche gründlich versteht und gern einen Teil Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn.

Frau O. Laukhorst,
Düsseldorf, Wasserstr. 1.

Mädchen

im Alter von 14–16 Jahren für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines 2jährigen Kindes per 1. April gesucht.

Frau August Heise,
3408) **Bielefeld,** Siekerstr. 6.

Suche zu sofort oder später ein ev. einfaches 3382

Kinder-Fräulein,

welches auch Hausarbeiten mit übernehmen muß. Familienanschluß zugesichert. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet.

Frau Gutsbes. Uzmeier zu Belzen,
Uphof Jöllenbeck.

Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen

sucht und empfiehlt 3491

Frau Henny Poffert
Stellen-Vermittlungs-Bureau
Detmold, Lagescheistr. Nr. 3a.

Junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. April für **Laden und Haushalt.**

Schriftl. Angebote unter Nr. 3433 an die Geschäftsst. d. Bl.

Aelterer alleinstehender Herr sucht zu sofort oder 1. April ein

Mädchen,

das gut kochen kann und sämtliche Hausarbeiten übernimmt. Zu erfragen **Paulinenstr. 47.**

Das **Stellenvermittlungs-Bureau von Frau Luise Lütge,** Detmold, Schülerstraße 18, Fernspr. 242, sucht und empfiehlt junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts, Köchinnen, Stützen, Haushälterinnen, Haus- und Küchenmädchen, Kellner, Verwalter, Diener, Gärtner, Lehrlinge usw.

Köchin oder Küchenmädchen

nicht zu jung, durchaus tüchtig und zuverlässig, bei **hohem Lohn** zum 1. April gesucht von

Frau Kommerzienrat Dr. Möller
Kupferhammer
bei Brackwede i. W.

Zimmer-Polier

mit 4 bis 6 Zimmergesellen

gegen Mitte Februar für Zimmerarbeiten zu Koloniebauten gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3460 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Knecht

bei gutem Lohn für dauernde Stelle zum 1. Februar gesucht. Verheiratete Knechte erhalten den Vorzug. 3459

H. Walter, Fuhrgeschäft,
Nöhlinghausen bei Wanne.

Lehrling.

3435

Sohn guter Eltern findet als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen auf gleich oder 1. April Unterkommen bei

C. Schmidt, Detmold,
Friseur am
Hoftheater, Sommertheater,
und Zahntechniker.

Einen Bäcker-Lehrling

sucht auf gleich oder später

S. Brüggemann,
Detmold, Langestraße Nr. 4.

Durch das Stellen-Vermittlungsbureau **Frau Mathilde Inghardt, Detmold,** Schülerstraße 17, erhält **tüchtiges Dienstpersonal** auf gleich und zum 1. April **gute Stellung** nach Detmold und auswärts gegen hohen Lohn. 3447

Suche zu Anfang März oder 1. April eine Stelle als

2. Brenner

und zugleich als **1. Brenner** mit zu besetzen.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 3497 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum 1. Februar 1907

1 Schmied od. Schlosser

der die Reparaturen übernimmt. Sommer- u. Winter-Arbeit. Meldungen sind zu richten an 3483

Ziegelmeister H. Westerhellweg,
Hartsteinfabrik E. Kreft
Münster in Westfalen.

Suche für Kampagne 1907

60 — 70 (3437

Ziegelarbeiter.

darunter **1 Jungen** zum Kochen gegen hohen Lohn und Akkord, bei 12stündiger Arbeitszeit, nach beiden Ziegeleien **Gebr. Müllenfiefen,** Witten a. Ruhr.

Fr. Brand,
Ziegelmstr., Detmold, Grünstr.

Suche 3485

Ziegelmeister

zur Uebernahme der Brennerei von 7—10 Millionen Steine in **Akkord.** Reflektiert wird nur auf nachweislich tüchtige, jüngere Kraft, welche in Hartbrennen durchaus bewandert und guten Stamm Leute beschaffen kann. 12 Stunden Arbeitszeit.

Schriftliche Offerten unter Beifügung der Zeugnis-Abschriften befördert die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 3485.

Suche für Anfang März einen zuverlässigen 3489

Heizer od. Maschinist

nach Holstein. Lohn pro Woche 30 Mark. Zu melden bei

Aug. Wellmeier,
Ziegelmeister
in Ohrsen (Post Kachtenhausen).

Tüchtiger

Ziegelmeister

für Handbetrieb, Produktion 3 bis 4 Millionen, gesucht.

Schriftl. Offerten unter Nr. 3458 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für eine Dampfziegelei in Düsseldorf wird zu Anfang April 1907 ein energischer und nüchterner **Ziegelmeister,** der im Stande ist, 3 Millionen Steine zu fabrizieren, gesucht. Trockenschuppen sind ausreichend vorhanden. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Preises per 1000 Stück wolle man an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 3365 einsenden.

Suche für die Kampagne 1907 nach Westfalen einen zuverlässigen 3445

Heizer,

ferner

Leute

zur Bedienung der Presse und des Ofens, darunter **Burschen** nicht unter 16 Jahren.

August Plöger,
Ziegelmeister,
Lücrdissen bei Lemgo.

Suche für nächste Kampagne einen zuverlässigen 3446

Maschinisten,

Schmied oder Schlosser bevorzugt, der nachweislich im **Trockenpressen-Betrieb** tätig war. Lohn nach Uebereinkunft.

Franz Piper,
Hohenhausen Nr. 129 (Lippe)

Suche für Kampagne 1907 einen 3355

Maschinisten

(gelernter Schmied od. Schlosser),

2 Ausschieber,

einige Leute bei der Presse, gegen hohen Lohn od. Akkord, bei 12stündiger Arbeitszeit.

Ziegelmeister A. Brolmann in Lage,
Hagenscheistraße Nr. 5.

Suche mehrere [2929

Ziegelarbeiter,

darunter auch **Brenner** und einen **älteren Mann** zum Kochen.

H. Koch,
Braake in Lippe.

Suche für diese Kampagne einen jüngeren 3403

Heizer

für kleine Ziegelei und

einen Mann zum Lehmladen

Nähere Auskunft durch **Aug. Schlötter** in **Lemgo.**

Suche für Ende Februar einen zuverlässigen 3343

I. Brenner u. Ofenleute.

Der Ofen kann in Akkord übernommen werden. Guter Lohn und Akkordpreis zugesichert.

Aug. Stafforst,
Gelsenkirchen III.
Ziegelei W. Wilhelms.

Suche nach Ziegelei Zeche, Zentrum in **Wattenscheid,**

Leute

jeder Branche bei 12stündiger Arbeitszeit. 3434

F. Meier, Ziegelmeister,
Bentrup bei Detmold.

Suche für Kampagne 1907:

8 Steinemacher,
4 Karrenleute,
4 Einsetzer,
8 Erdeschieber,
5 Mann b. Ofen,
Ein- u. Auskarrer,
4 Mann z. Steinewegsetzen,
1 Koch,
1 Jungen zum Aufsetzen.

Anmeldungen sind zu richten an

W. Linnemöller,
Ziegelmeister, (3461
Mülheim a. Rh.

Suche für die Kampagne 1907 nach Holstein folgende Leute:

2 Streicher

zum Brettsteinmachen bei 1000 weiser Zahlung, ferner

4 lose Leute

zum Packensetzen und einen

fixen Vorarbeiter

gegen guten Lohn. 12stündige Arbeitszeit. 3478

A. Bruns, Ziegelmeister,
Gr. Nierlake, Post Kachtenhausen in Lippe.

Gesucht ein 3487

Meister

für eine Ziegelei

auf **Kahlesand** bei Wischhafen.

Schriftl. Angebote an

Claus Ahlff,
Schönenworth b. Freiburg (Elbe).

Suche pro 1907 für Maschinenziegelei, bei 12stündiger Arbeitszeit, 3488

100 Ziegelarbeiter,

darunter einen zuverlässigen Vizemeister, sowie einen tüchtigen Schlosser und Schmied zur Bedienung der elektrischen Motore und Licht. Leptere wollen ihre Zeugnisabschriften einsenden. Bin vom 6. d. M. in Wellentrup b. Oerlinghausen.

Adolf Bax,
Ziegelmeister,
Homberg a. Rh.

Suche für die Dampfziegelei Barkting, Brothagen, folgende Leute beim Ofen IV:

3 Auskarrer,
pro 1000 Stck. 60 Pfg.,

2 Einsetzer,
30 Mk. wöchentlich,

sowie beim Ofen I und II:

die nötigen Leute.

Ferner

5 Packensetzer,
Lohn 25—26 Mk.,

20 Jungen
zum Wagenschieben usw.,
Lohn 18 Mk.

2 Abschneider,
pro 1000 Stck. 13 Pfg

24 Mann
in den Tonberg,
pro 1000 Stck. 1.45 Mk. usw.

Arbeitszeit von 5—7 Uhr.

Meldungen sind zu richten an Kolon **Fritz Gerke** Nr. 102 in **Pivitsheide** oder an **H. Brinkmann** in **Schuleuburg,** Post Hainholz. Auch bin ich selbst vom 6.—8. d. M. dort zu sprechen.

H. Brinkmann,
3427 Ziegelmeister.

Dampfziegelei Goldschmidt & Co.

Kl. Koerls b. Berlin

engagiert tüchtige 3413

Ofenfahrer

für die nächste Kampagne.

Suche einen

Akkordant

(Meister), bei gutem Akkord, der die Anfertigung bis zur Vollendung des Formens von 500000 guten Plattschlag-Ziegelsteinen übernimmt. Pferd und Gerätschaften werden geliefert. Ton nur 50 Mtr. weit zu fahren, mit Geleiswagen. Anmeldungen unter Preisangabe nimmt bis zum 15. Januar 1907 entgegen (3414

H. Hagemeister,
Nordwalde i. W.,
Kreis Burgsteinfurt.

Gesucht

1 tücht. Former (V.),

der für einen Tisch Leute selbst zu sorgen hat. Es sind ca. 13000 Mille Steine bis unter den Schuppen zu liefer. Guter Preis, 12 Stundentag; Pferd wird gestellt. Offerten mit Preisangabe an 3416

Fr. Steinmeier,
Duisburg-Beeckerwerth.

Gesucht werden für Dampfziegelei in Gronau i. W.

20 jüngere

Ziegel-Arbeiter.

Arbeitszeit 12 Stunden und jede Woche volle Löhnung.

Meldungen an (3406

Ziegelmeister Aug. Schäfer
in Gronau i. W.,
bis zum 18. Januar nach Wittighöferheide b. Lieme.

Unterzeichneter sucht für Kampagne 1907 noch

3 Former,
pro Mille 1,55 Mk.,

1 Aufkarrer,
77 Pfennig, nach Ziegelei

Tüscher, Dortmund.

Reflektanten wollen sich melden bei **Fr. Hilmert,** Ziegelmeister, **Großenmarpe.** (3400

Ziegelmeister,

die schon einmal hier gewesen sind, bisher aber noch keine Stellung gefunden, können sich durch Postkarte wieder melden.

Holzkamp,
3390 **Dörenkrup** (L.)

Suche einen durchaus zuverlässigen

Ziegelmeister

in Akkordlohn für Dampfziegelei mit Ringofen. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 3471.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr starb unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater,

der Kaufmann

Moses Lipper

im 84. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Blomberg, den 3. Januar 1907.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den Januar, nachmittags 2 Uhr statt.

Vorschuß-Verein zu Detmold
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht.

Wir verzinsen 4660

Spar-Einlagen
mit 4% bei 3monatlicher Kündigung und mit 3¾% bei täglicher Verfügung.

Die Zinsen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung berechnet.

Der Vorstand.

W. Merz, Detmold
Wehmstraße 13.

Tischlerei u. Möbellager.

Empfehle mein Lager in 420

Sofas, Divans, Matratzen

in nur reeller Verarbeitung zu billigsten Preisen.

Möbel aller Art. Kompl. Ausstattungen.

Holzverkäufe
in den v. Kerßenbrockschen Forsten.

1. Am **Dienstag, 8. Januar, vormitt. 11 Uhr,** bei Gastwirt **Lesemann-Selbeck:** Aus dem Riechenberge 300 rm Buchenkloben, 150 Haufen Astreisig.

2. Am **Mittwoch, 9. Januar, vormitt. 11 Uhr,** bei Gastwirt **Hellweg-Sevinghausen:** Aus dem Elkenberge (Todtenkipfe) 170 rm Buchenkloben, 100 Haufen Astreisig.

3. Am **Donnerstag, 10. Januar, vorm. 11 Uhr,** bei Gastwirt **Leutje-Sonneborn:** Aus dem Hegerholz 250 rm Buchenkloben, 150 Haufen Astreisig. 3476





Photographisches Atelier

Paul Beckmann
Photograph und Maler 1914

Rosenthal 3 Detmold Rosenthal 3.

— Aufnahmen zu jeder Tageszeit. —

Vergrößerungen nach jedem Bilde in Schwarz, Aquarell und Oel.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau und meine treusorgende Mutter

Louise Krähe
geb. Engelking

im 54. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Heinrich Krähe.
Hermann Krähe.

Aerzen, den 2. Januar 1907.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt. 3443

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner innigeliebten Frau, unserer lieben Mutter erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden von nah und fern, auch Herrn Pastor Kuhlmann für die trostreichen Worte am Sarge, alle diejenigen, die der teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gegeben haben, bitten wir, auch auf diesem Wege unsern

herzinnigsten Dank

entgegen nehmen zu wollen. (3453

Familie Gastwirt Bödeker.

Alverdissen, 2. Januar 1907.

Bücher-Revisionen,
Einrichtg.-Ordnung, Bilanzen, etc.
Carl Ernst
vereidigt. Bücher-Revisor
Bielefeld
Cavalleriest. 18. Fernspr. 1238

Gut erhaltenes **Pianino** z. kauf. ges. Angeb. m. Preisang. unt. 3432 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Wer erteilt gründlichen **Klavierunterricht?** Offerten mit Preis unter Nr. 3436 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schönes Piano,
fast neu, preiswert zu verkaufen. 3455) **Hermannstr. 20.**

Zum 1. April

Laden mit Wohnung
in guter Geschäftslage zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3465.

Für Ziegelmeister!
Schönes Wohnhaus mit Stallung, großem Obst- und Gemüsegarten (2300 Quadratmeter), in guter freier Lage, ist billig abzugeben. Anzahlung gering. 2773

Paul Kettmann,
Schülerstraße 37.

Mein Haus
Fürstengartenstraße 22
ist zu **vermieten oder zu verkaufen.**

Fritz Begemann,
Neustadt 9.

Zum 1. April oder sofort

Einfamilienhaus
in schöner freier Lage und großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten, Wasserleitung usw. zu vermieten.

Schriftl. Angeb. u. Nr. 3467 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schönes

Land-haus
mit 7—8 großen Räumen, Gas- und Wasserleitung, am Walde, in unmittelbarer Nähe Detmolds oder Nähe einer Bahnverbindung mit größerem Obst- und Ziergarten, mögl. fließendem Wasser, zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preisangabe, Größe, Lage, evtl. mit Grundriß des Gebäudes unter Nr. 3342 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnhaus
mit Hofplatz

Nähe Lemgos oder Lage zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preis und Angabe der Lage, sowie Größe des Hofplatzes unter Nr. 3424 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Max Blank & Co.
Bruchstr. 14. **DETMOLD** Bruchstr. 14.

Betten.

Wir garantieren für tadellose Lieferung aller Bettwaren. Unsere riesige Auswahl, vorzüglichen Qualitäten und billigen Preise sichern Ihnen Vorteil beim Einkauf.

Größte u. leistungsfähigste Bezugsquelle für Ausstattungen.



Grau: pro Pfund . . . . Mk. 2, 1.75, 1.50, 1, 75 **50** Pfg.
Weiß: „ „ . . . . . Mk. 4.75, 3.50, 3, **2.50**

Gefüllte Betten.

Oberbetten . . . Mk. 39, 30, 25, 20, 18, 15, **9.75**
Unterbetten . . . Mk. 34, 28, 23, 18, 15, 11.75, **7 50**
Kissen . . . Mk. 8.50, 6.50, 5, 4.50, 3.50, 2.75, **1.45**

Fertige Bettbezüge.

Bettbezüge, karrierte Baumwolle, Mk. 6.00, 5.25, 4.50, 3.75, **3.50**
Bettbezüge, waschecht Kattun, . . Mk. 6.25, 5.75, 4.25, 3.75, **3.00**
Weiße Bettbezüge . . Mk. 10, 8.50, 6.50, 5.75, 4.50 **3.25**

Weisse Kissenbezüge.

Hemdentuch mit festoniertem Rand . . . Mk. 1.35, 1.15, 98, **85** Pfg
Linon und Leinen mit Hohlsaum . . . Mk. 2.25, 1.80, **1.65**
Weiße Kissenbezüge, Hemdentuch . . 98, 85, 72, **65** Pfg.

Bettbarchente — Satins und Cöper.

Federleinen, 83 cm breit, unirot, Meter 1.85, 1.60, 98, 85, 68, 56 **45** Pfg
Bettbarchente u. Cöper, gestreift, Met. 3,50, 3, 2.50, 1.80, 1.60, 1.35 **82** Pfg.
Rote Bettbarchente u. Satins, vorz Qual., Met. Mk. 3.50, 3, 2 50, 1.80, **1.35**
Bettbarchente, 200 cm breit, Ia. . . . . Meter Mk. 4.50, 4, **3.75**

Bunte Bettwaren.

Baumwoll-Bettzeuge, bunt karriert, Meter 60, 52, 45, 38, 30, **25** Pfg.
Bettkattune und Satins, Meter 56, 52, 48, 42, 38, 30, **25** Pfg.

Weisse Bettwaren.

Hemdentuche, bewährte Marken . . . Meter 54, 48, 38, 32, **25** Pfg.
Linon und Louisiana-Tuche . . . . Meter 56, 48, 42, **38** Pfg.
Bettuch-Halbleinen, geschlossene Qual., Met. 1.75, 1.45, 1.15, 98, **78** Pfg.
Weiße Damaste, 160—140—130cm breit, Met. 2, 1.80, 1.60, 1.45, 1.25, **75** Pfg.

Bett-Decken.

Waffel-Bettdecken, Mk. 7 50, 6,50, 5, 4.50, 3.50, 3, 2.75, 2.25, 2, **1.75**
Tüll-Bettdecken, für 1 und 2 Betten, Mk. 21, 18, 15, 10, 8.50, 6.75, **3.00**
Weiße Bettücher, Halbleinen 2c., Mk. 3.50, 3, 2.50, 2, 1 75, **1.50**
Wollene Schlafdecken, Mk. 13.50, 10, 8.50, 7 50, 6, 5.75, 4.50, 3.75 **2.75**
Bunte Bettücher in kolossl. Ausw., Mk. 4.50, 3.50, 3, 2.50, 2, 1.75, 1.50, 98, **48** Pf.

Komplette Einrichtungen 8889
für **Dampfziegeleien**
und Kalksandsteinfabriken.

Lieferung einzelner Maschinen dieser Branchen

Strangpressen, Trockenpressen, Falzziegelpressen für Maschinen- und Handbetrieb, Tonschneider, Mischapparate, Walzwerke, Steinbrecher, **Trocken-** und **Kasskollergänge,** Schleudermühlen, Kugelmühlen, Abschneideapparate, Mundstücke, Blechbrückentransporteure, Drahtseil- und Kettenbeförderungen, Elevatoren, Fahrstühle und

— Stein-Erhärtungskessel. —

Alles in hervorragend solider Ausführung nach den neuesten technischen Erfahrungen.

Komplette Dampfmaschinen- und Kesselanlagen.

K. & Th. Möller, G. m. b. H., **Brackwede** i. W.
Kesselschmiede, Maschinenfabrik und Gießerei.
Spezialbureau in Lage i. L.: Ingenieur v. Czerwinsky.

Von jetzt ab wieder jeden Dienstag morgen

Ziegler-Zusammenkunft
bei 3448

Theodor Hirse, Restaurant „Markthalle", Detmold.

Horn.

Am **Sonntag, den 6. Januar d. J., abends 7 Uhr,** findet auf dem **Rathause** ein 3410

Fritz Reuter-Abend
statt. Gäste haben gegen Zahlung von 50 Pfg. Zutritt. Die Kameraden erscheinen mit Vereinsmütze.

Der Vorstand des Landwehr-Vereins Horn.

Kaiser-Automat, Bielefeld.
Niederntstraße.

Angenehmes, freundliches Lokal, schnelle Bedienung.

Für 10 Pfennig

1 Glas Kulmbacher, Münchener, Pilsener, Langenberger und Lagerbier, Grog, Punsch und Glühwein.

Original-holländische Liköre, Mosel-, Rhein- u. Südweine, Kräftige Bouillon, Stollwercks Kakao und Schokolade.

Reichhaltige Speisekarte, guten bürgerlichen Mittagstisch. **Tagessuppe 15 Pfennig.** 2709

Jeden Freitag Reibekuchen. Frische Seemuscheln, à Port. 25 Pfg.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke H Co
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.
M. Katalog gratis! 1353

Sonntag, den 6. d. M., nachm. 5 Uhr
bei Gastwirt Nagel

Versammlung
des Ortsvereins Humfeld
der Lippischen Liberalen Volkspartei.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Parteitag in Detmold.
2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3464

Der Ziegelmeister-Verein Dortmund
hält am **8. Januar, morgens 10 Uhr,** bei Herrn **Gees** in **Lage**

eine Versammlung
ab, wozu sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung der Arbeitsordnung
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Hebung der Beiträge.
4. Verschiedenes. 3399

Fr. Hilmert, Vorsitzender.

Ziegler-Versammlungen
finden statt am **Sonntag, 6. Januar, 4 Uhr nachm.,**
in Hörste bei Gastwirt Böving,
7 Uhr abends
in Vivitsheide bei Gastwirt Barkemeier.
Alle Ziegler sind freundlichst eingeladen. 3469

Zentralverband christl. Keramarbeiter.

Frauen und Mädchen 438
Bevorzugen stets Herculesa-Baleine-Corsets, die elegantesten, schmiegsamsten und dauerhaftesten der Welt. Achten Sie im Interesse Ihrer Gesundheit unbedingt auf den eingestempelten Namen!

Wohnung,
5 Räume und Zubehör, in besserer Lage, zum 1. April gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3442 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zubehör) auch außerhalb der Stadt, zum 1. April von einem Beamten zu mieten gesucht.

Schriftl. Angeb. m. Preis u. Nr. 3438 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Junges Brautpaar sucht zum 1. April

Wohnung
zum Preise von 300 Mk. Schriftl. Offerten unter Nr. 3475 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungsgesuch.
Alleinsteh. Ehepaar sucht Anfang Februar od. später **Wohnung** von 4—5 Zimm. u. Zub. m. Gas, Balkon od. Loggia, in schöner Lage, nicht üb. 1. Et. Schriftl. Ang. m. Preisang. u. Nr. 3481 a. d. Geschst. d. Bl.

Mehrere freundlich möblierte

Stuben und Kammern
mit Morgenkaffee oder mit voller Pension **zu vermieten.** 3390

Exterstr. 7.

Kleine, freundliche
1. oder 2. Etage
4 Räume mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Preis nach Vereinbarung.

Schriftl. Auskunft unter Nr 3361 an die Geschäftsst. d. Bl.

Abgeschlossene

erste Etage
4 Zimmer nebst Balkon, Küche, Mansardenzimmer u. s. Zubeh., in ruhiger Lage, zum 1. April zu verm., event. m. Gartenben.

Schriftliche Angebote unter Nr. 3367 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 3364 **Exterstr. 11.**

Abgeschlossene

Etagen-Wohnung
mit Balkon zum 1. April zu vermieten. Besichtigung von 9—12 Uhr. 3335

Emilienstr. 10.

Zum 1. April 1907 ist eine

abgeschlossene Etage,
6 Räume, Küche und Zubehör mit Benutzung des Ziergartens zu vermieten. Näheres bei

Theodor Haberbeck, 3322
Langestr. 11, Eingang Schülerstr.

Freundl. Wohnung
an kleine Familie zu vermieten. 3454 **Hermannstraße 20.**

Für sofort oder später Paulinenstraße 30 I abgeschlossene

Etage,
5 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres 3451

H. Schierenberg,
Paulinenstr. 28. Zigarrenhdlg.

Umständehalber sind **sofort** bis 1. April 3441

4 Zimmer
billigst zu vermieten.
Zu erfragen
Bahnhofstraße 1.

Freundl. Etage
4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. **Langestr. 9.**

Freigelegene 3450

Wohnung
in besserem Hause, 1. Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde nebst Zubehör, für gleich oder später zu vermieten.

Näheres: **Thusneldastr. 5.**

Wohnung
zu vermieten, für einzelne Dame oder Herrn passend. 3463

Hornschestrasse 23

Kl. Wohnung
zum 1. April zu vermieten. 3462) **Leopoldstr. 18.**

Zum 1. April freundliche

Familienwohnungen
im Zentrum der Stadt zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3466.

Kleine

Familien-Wohnung
an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen 3470

Hornschestrasse 31.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung, die ich grundlos gegen Herrn Fritz Brinkmann in Kriegerheide ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. 3482

A. W., Lockhausen.

Fürstliches Theater.
Freitag: Im Abonnement!

Othello, 3456
der Mohr von Venedig.

Sonntag: Im Abonnement!

Der Zigeunerbaron
Große Operette von Strauß.

Montag: Im Abonnement!
(Auf vielfachen Wunsch.)

Klein Dorrit.
Lustspiel
nach Dickens von Schönthan.

Detmolder Turnverein
von 1860.

Montag, den 7. Januar, abends 8¼ Uhr, im Odeon:

Quartals-Versammlung.

3444 **Der Vorstand.**

Ziehung
der 1. Klasse 216. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie findet statt am 10. und 11. Januar. Lose dazu und zwar 1/10 zu 4 Mk., 1/8 zu 5 Mk., 1/4 zu 10 Mk., 1/2 zu 20 Mk., 1/1 zu 40 Mk. hat abzugeben

Amtenbrink, 3195
Agl. Pr. Lotterie-Einnehmer,
Detmold.

Holzschuhleder
in schöner Ware, auch Wollfelle, empfiehlt billigst

H. Hilker
3113) **Detmold,** Langestraße.

BORSYL
SCHWEISSPUDER IST DER BESTE!
von überraschender Wirkung bei Fußschweiß gegen Wundlaufen, Wundreiben, Achselschweiß, Hand schweiß u. Wolf. Ueberall zu haben.
Chemische Fabrik „Borsyl" Dahmen

Hofl. Drog. **R. Heinemann.**
Marktdrogerie **C. Köhler.** 2372

Für Metalle, Eisen, Lumpen u. Ziegenfelle
zahle stets die höchsten Preise.

S. Michaelis,
Elisabethstraße. (1101

Kohlen
alle Sorten, in nur besten Qualitäten, liefert billigst und prompt 4117

F. W. Schaefer, Detmold.



Blank's Schnittmuster
— mit genauen Anweisungen —
ermöglichen es selbst Laien, elegantpassende Kleider anzufertigen und werden von der Damenwelt, speziell auch von Schneiderinnen, glänzend begutachtet. — Zur Auswahl von Modellen verlange man jedes Monat das reich illustrierte
Blank's Modenblatt gratis
bei:
Max Blank & Co.
Detmold. 6090

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÜNNE, A.-G., HALLE a/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

3971